



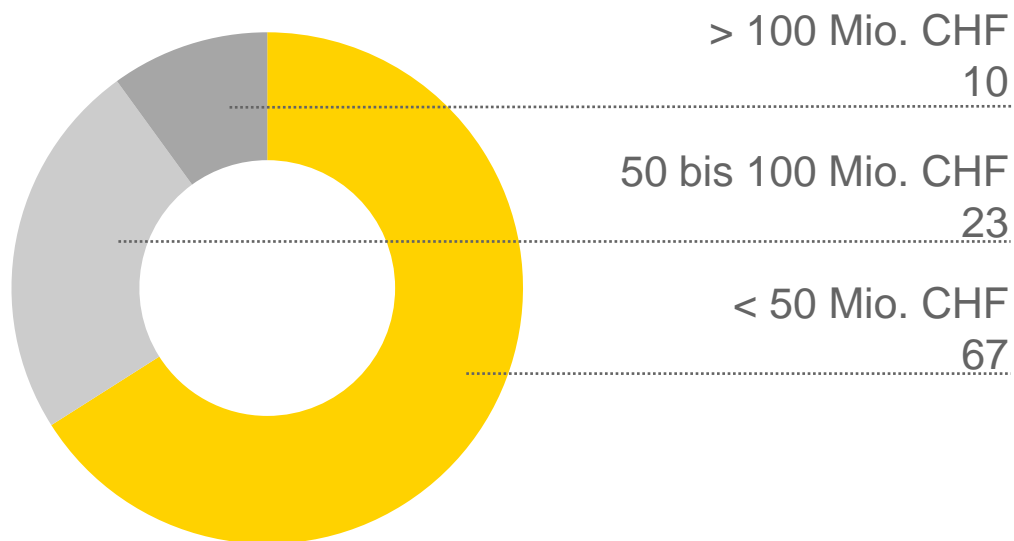
Ernst & Young KMU-Barometer Januar 2012

Ergebnisse der Winterumfrage

Alessandro Miolo, verantwortlicher Partner Markt Deutschschweiz
Pierre-Alain Cardinaux, verantwortlicher Partner Markt Suisse romande

Design der Studie

- ▶ Repräsentative Befragung von 700 KMU in der Schweiz
- ▶ Befragt wurden nicht börsennotierte Unternehmen mit 30 bis 2'000 Mitarbeitenden.
- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut Anfang Januar 2012
- ▶ Das Ernst & Young KMU-Barometer erscheint seit 2008, seit 2009 halbjährlich.

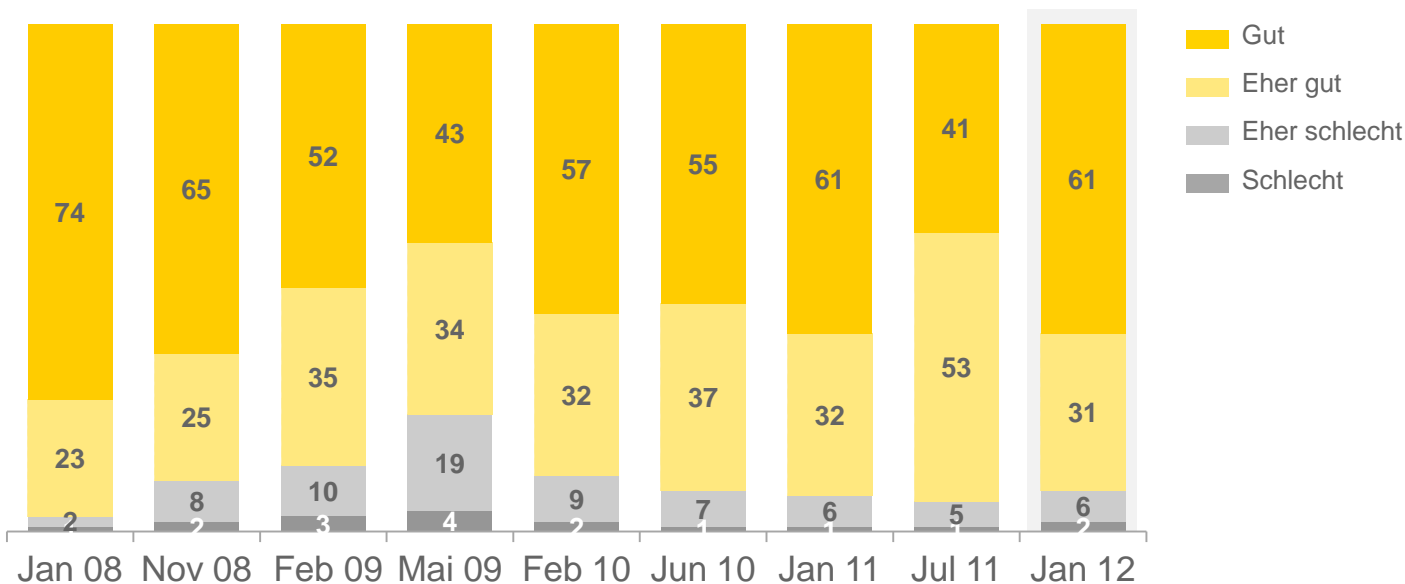


Befragte Unternehmen	
Dienstleistung	47
Bau/Energie	24
Industrie	18
Handel	11

Angaben in Prozent

Verbesserte Geschäftslage – trotz Schuldenkrise

„Wie bewerten Sie Ihre aktuelle Geschäftslage?“



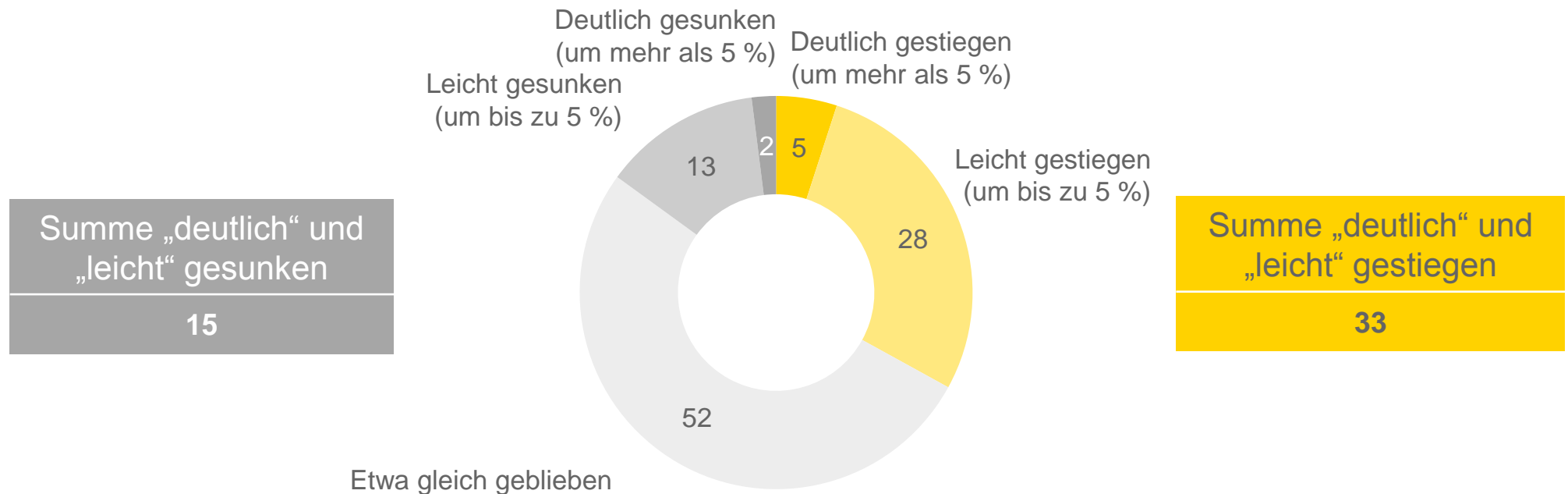
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Jul 11	Jan 12
Dienstleistung	96	94
Bau/Energie	95	93
Handel	94	91
Industrie	91	89

Angaben in Prozent

- ▶ Neun von zehn Schweizer KMU (92 Prozent) bewerten die eigene Geschäftslage derzeit positiv. 61 Prozent der Unternehmen zeigen sich sogar uneingeschränkt zufrieden; das sind genauso viele wie vor einem Jahr und deutlich mehr als noch im Juli (41 Prozent), also vor der Notenbankintervention zur Beendigung des Franken-Höhenflugs.

Leichtes Umsatzplus

„Wie hat sich der Umsatz Ihres Unternehmens in den vergangenen zwei Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt?“

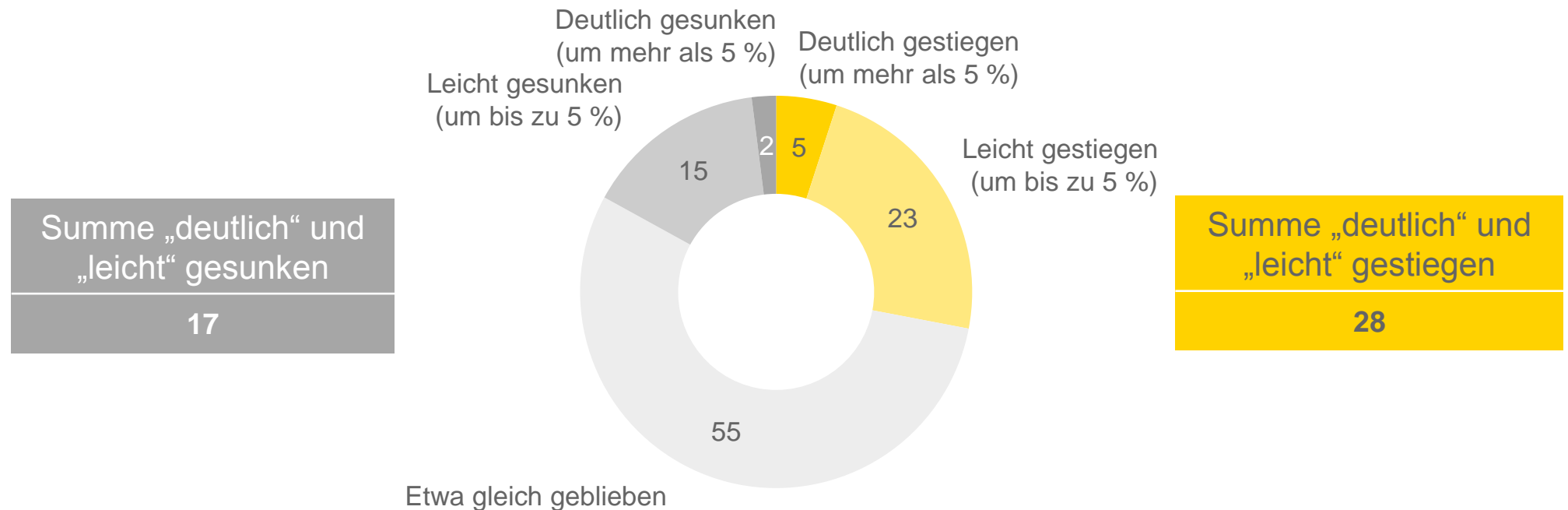


Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Jedes dritte KMU in der Schweiz (33 Prozent) verzeichnete in den Monaten November/Dezember 2011 einen erhöhten Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum. 15 Prozent der Unternehmen mussten hingegen Umsatzeinbussen hinnehmen.

Auch Auftragslage leicht verbessert

„Wie hat sich der Auftragseingang Ihres Unternehmens in den vergangenen zwei Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entwickelt?“

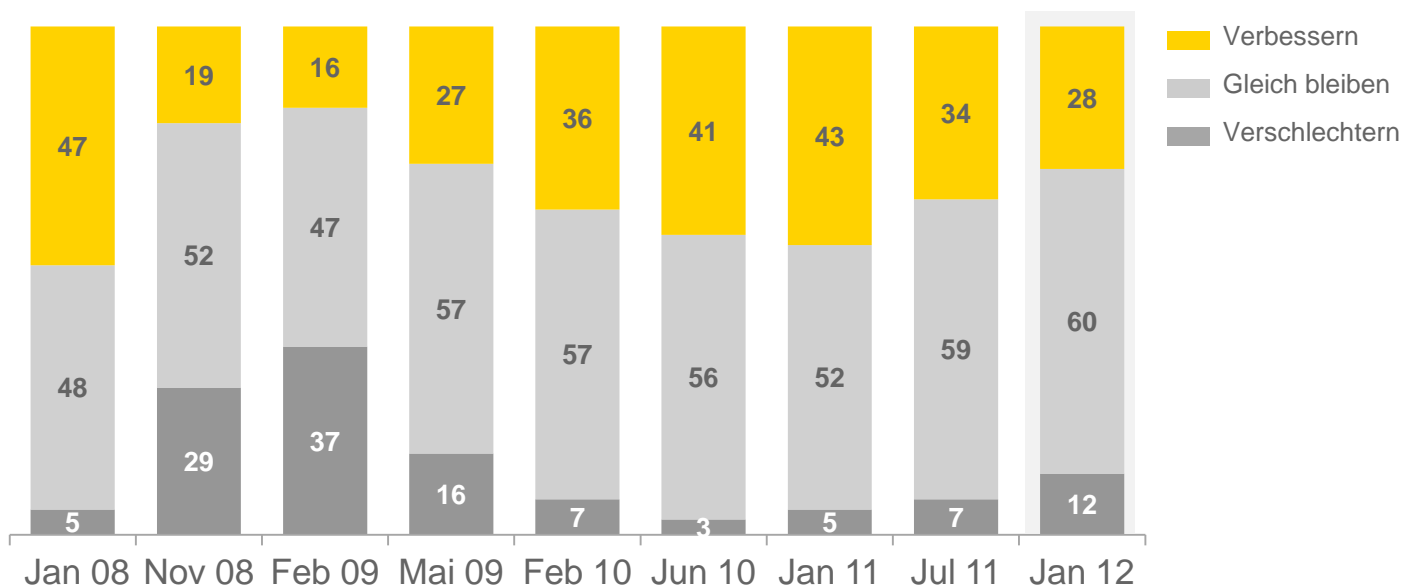


Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- Mehr als jedes vierte KMU (28 Prozent) berichtet von einem gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegenen Auftragseingang in den Monaten November/Dezember 2011. Bei fast jedem fünften KMU (17 Prozent) sind die Aufträge hingegen zurückgegangen.

Geschäftserwartungen gedämpft

„Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



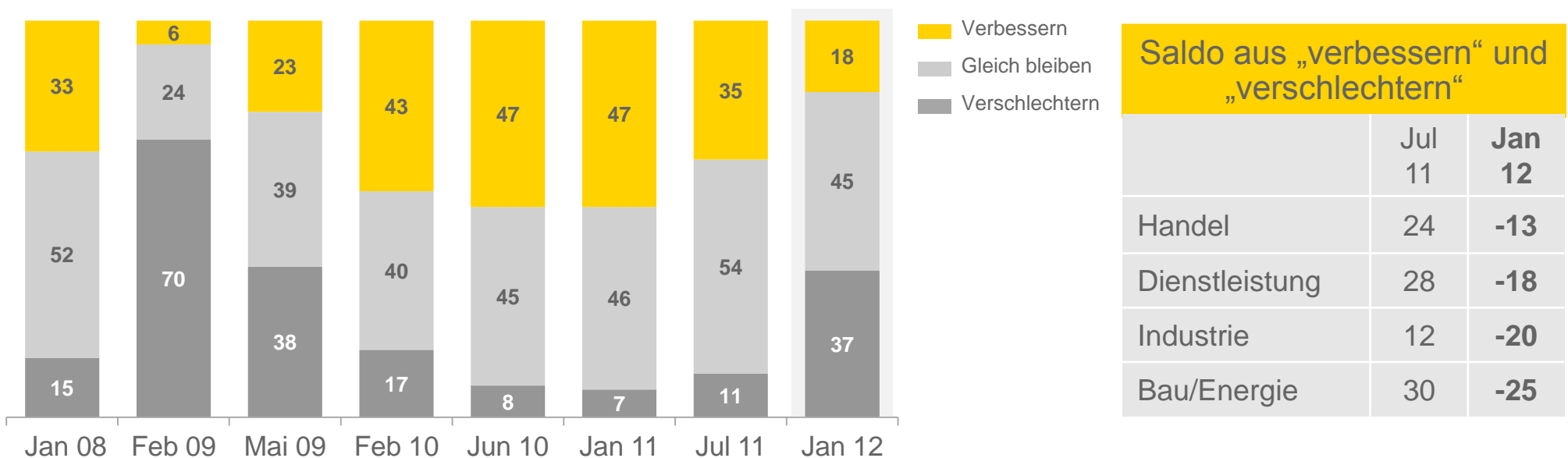
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“		
	Jul 11	Jan 12
Dienstleistung	29	23
Industrie	24	15
Bau/Energie	32	9
Handel	25	8

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Gedämpfter Optimismus: 28 Prozent der Schweizer KMU erwarten für die kommenden sechs Monate eine (weitere) Verbesserung der eigenen Geschäftslage (Juli 2011: 34 Prozent). 12 Prozent der Unternehmen rechnen hingegen mit einer Verschlechterung (Juli 2011: 7 Prozent).
- ▶ Besonders zuversichtlich zeigen sich Dienstleister, deutlich skeptischer hingegen der Handel.

Konjunkturerwartungen stark eingetrübt

„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in der Schweiz in den kommenden 12 Monaten entwickeln?“

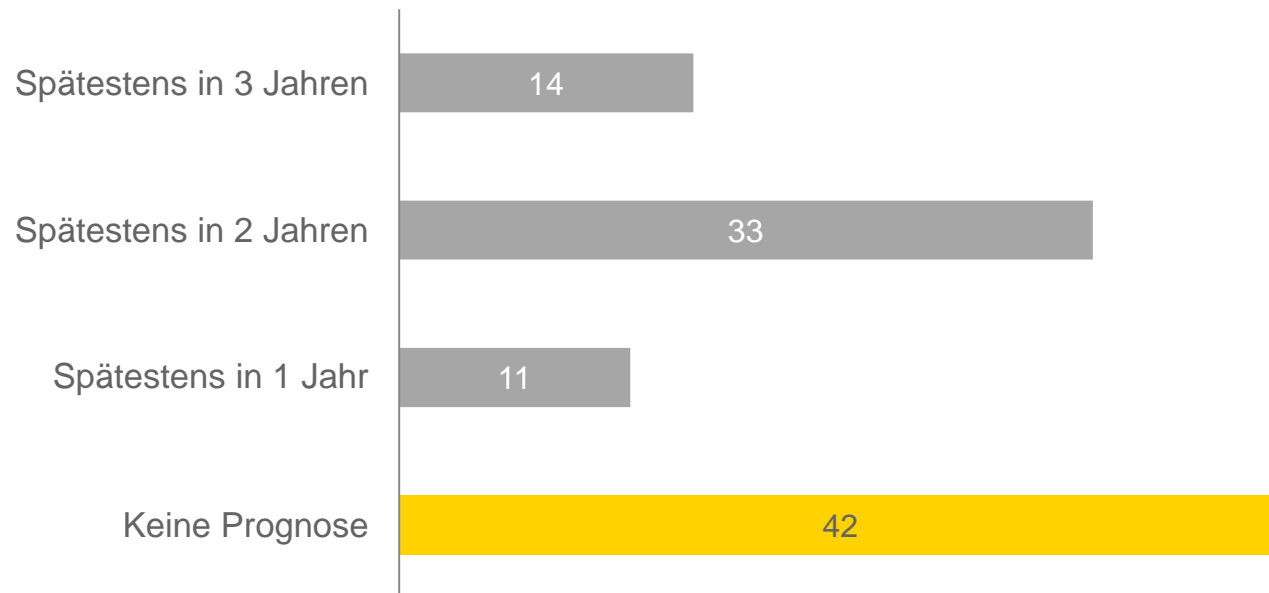


Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Erstmals seit Mai 2009 sind wieder die Konjunkturpessimisten gegenüber den Optimisten in der Überzahl: 37 Prozent der KMU erwarten eine Verschlechterung der Binnenkonjunktur (Juli 2011: 11 Prozent). Nur noch 18 Prozent rechnen mit einer Verbesserung (Juli 2011: 35 Prozent).
- ▶ Besonders stark ausgeprägt ist der Konjunkturpessimismus im Sektor Bau/Energie.

Prognosen zur Konjunkturentwicklung schwierig

„Und wann rechnen Sie wieder mit einem deutlichen Aufschwung der Schweizer Wirtschaft?“

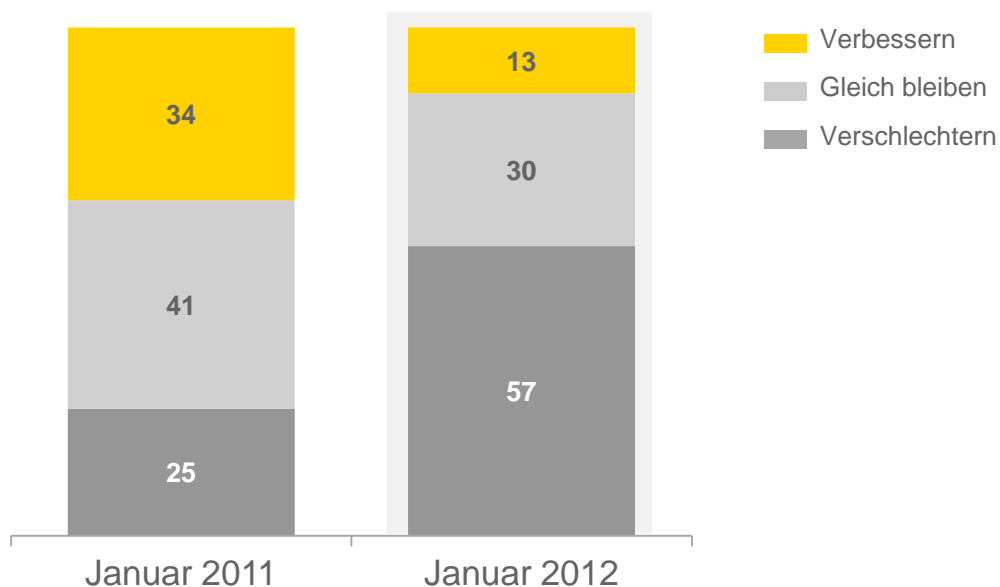


Angaben in Prozent

- ▶ Mehr als zwei von fünf Schweizer KMU (42 Prozent) geben keine Prognose über den Zeitpunkt eines erneuten deutlichen Aufschwungs der Schweizer Wirtschaft ab.
- ▶ Jedes dritte Unternehmen (33 Prozent) rechnet mit einem Aufschwung in spätestens zwei Jahren; nur jedes neunte Unternehmen (11 Prozent) erwartet den Aufschwung schon für 2012.

Düstere Prognose für Weltkonjunktur

„Wie wird sich die weltweite Wirtschaftslage in den kommenden 12 Monaten entwickeln?“



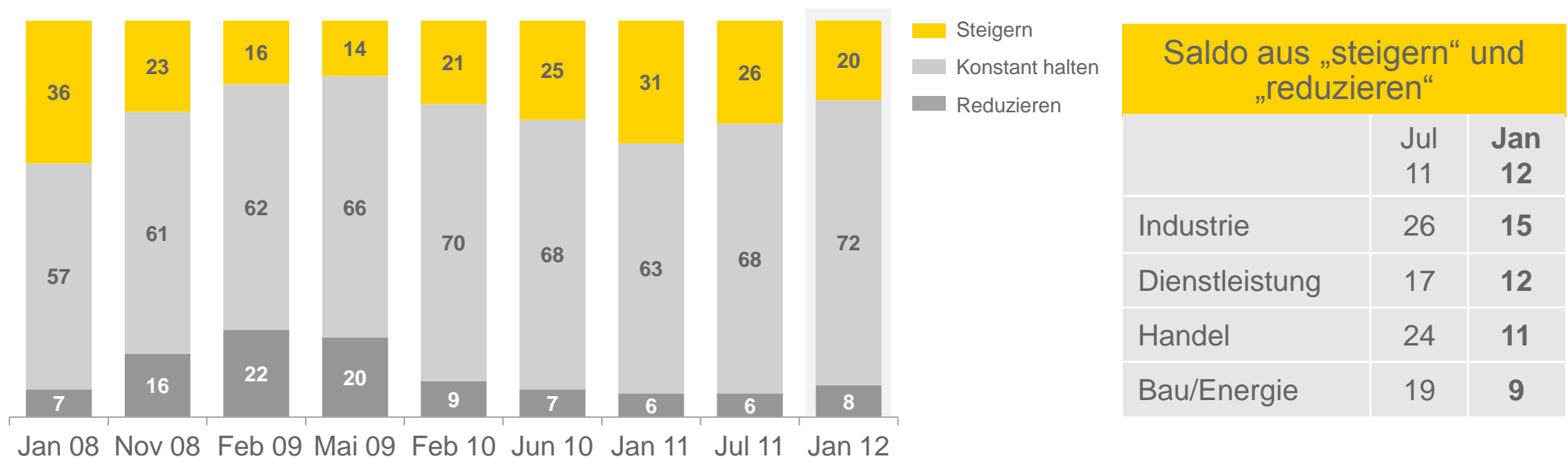
Saldo aus „verbessern“ und „verschlechtern“		
	Jan 11	Jan 12
Handel	24	-31
Industrie	12	-38
Bau/Energie	30	-47
Dienstleistung	28	-47

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Die Mehrheit der Schweizer KMU (57 Prozent) rechnet für 2012 mit einer Verschlechterung der weltweiten Wirtschaftslage. Nur 13 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung aus. Noch vor einem Jahr waren deutlich mehr Unternehmen optimistisch als pessimistisch.

Investitionsbereitschaft weiterhin positiv

„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens (z. B. in Ausrüstung, Maschinen oder Bauten) im kommenden Jahr zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“

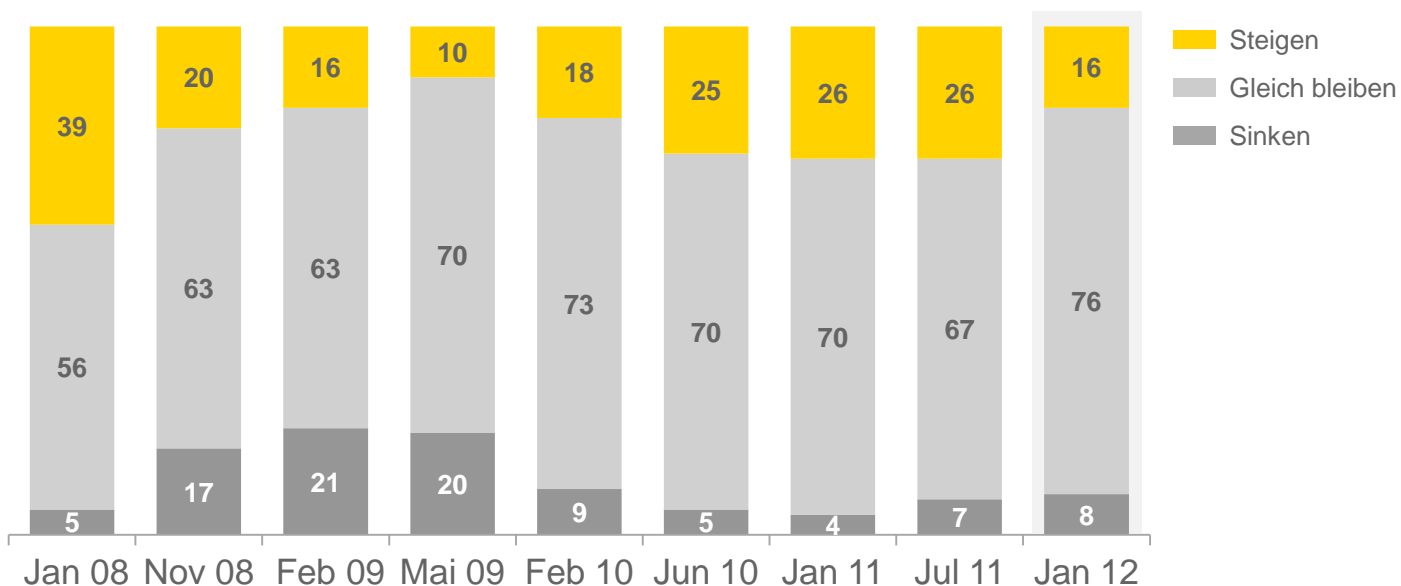


Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Unterm Strich ist weiterhin mit einer positiven Investitionsdynamik zu rechnen: Jedes fünfte KMU (20 Prozent) plant, seine Investitionen (weiter) zu steigern, nur 8 Prozent der Betriebe wollen weniger investieren.
- ▶ Besonders positiv ist das Investitionsklima in der Industrie.

Beschäftigung soll leicht steigen

„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen (in der Schweiz) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“



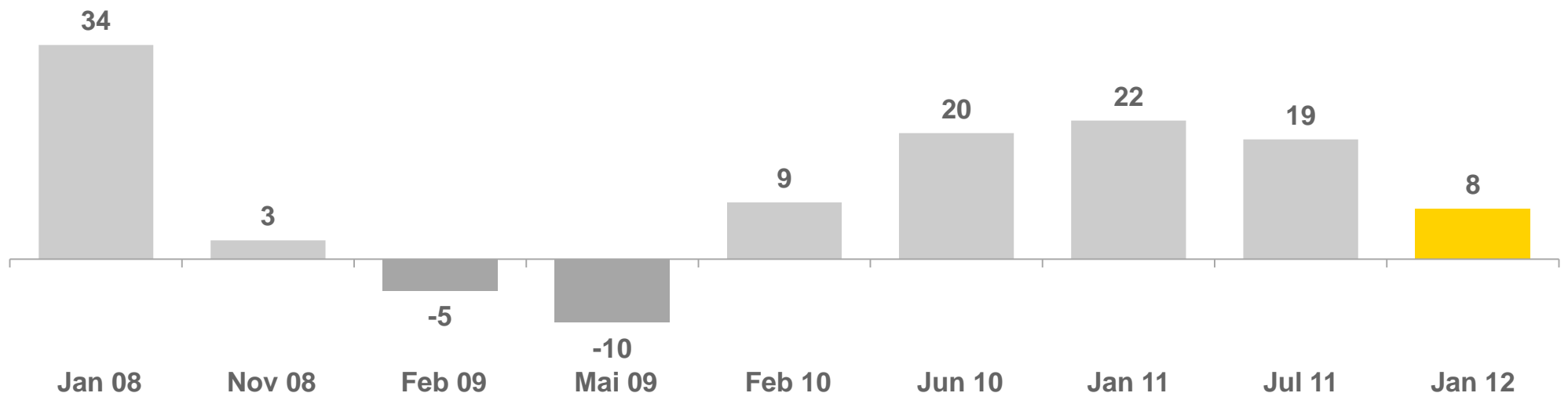
Saldo aus „steigen“ und „sinken“		
	Jul 11	Jan 12
Industrie	21	11
Dienstleistung	17	9
Handel	15	7
Bau/Energie	25	6

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Jedes sechste Schweizer KMU (16 Prozent) plant, in den kommenden sechs Monaten zusätzliche Mitarbeitende einzustellen. Nur jeder zwölfte Betrieb (8 Prozent) will Beschäftigung abbauen.
- ▶ Besonders in der Industrie sollen zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Aufwärtstrend auf dem Arbeitsmarkt schwächt sich ab

„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen (in der Schweiz) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“ – Saldo aus „steigen“ und „sinken“

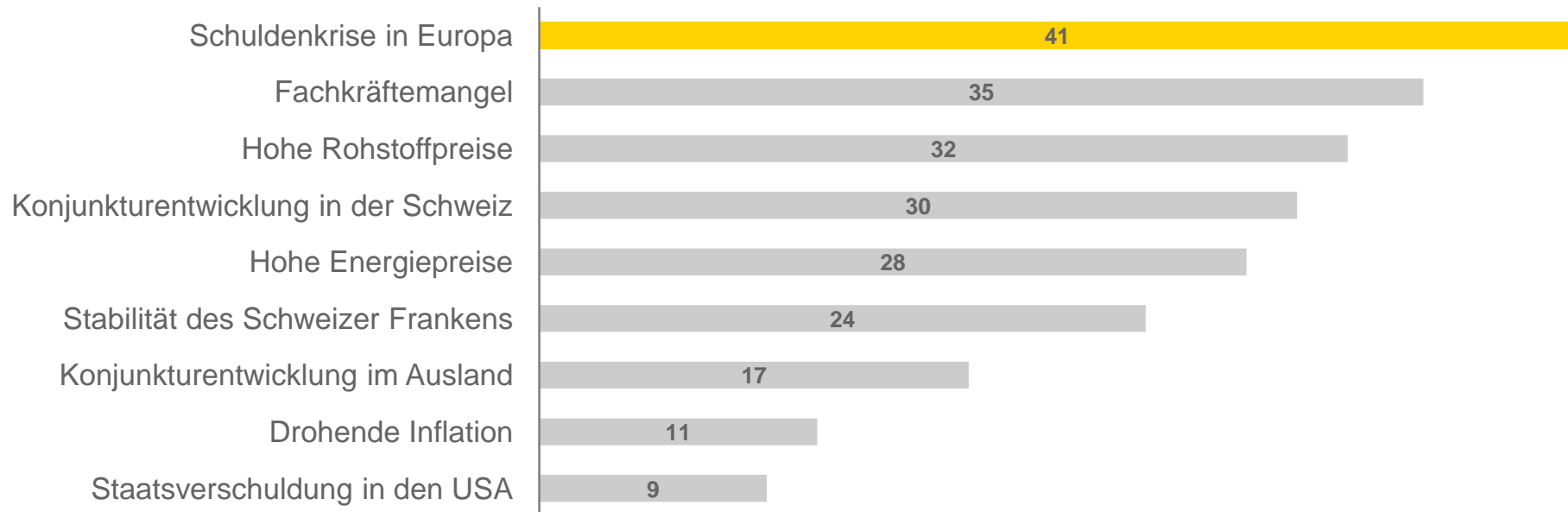


Angaben in Prozentpunkten

- Der Anteil der Unternehmen, die Neueinstellungen planen, liegt aktuell nur noch um 8 Prozentpunkte über dem Anteil derer, die Personal abbauen wollen. Im Januar 2011 lag er noch bei 22 Prozentpunkten.

Grösste Sorge der KMU: die Schuldenkrise in Europa

„Was macht Ihnen derzeit Sorgen?“

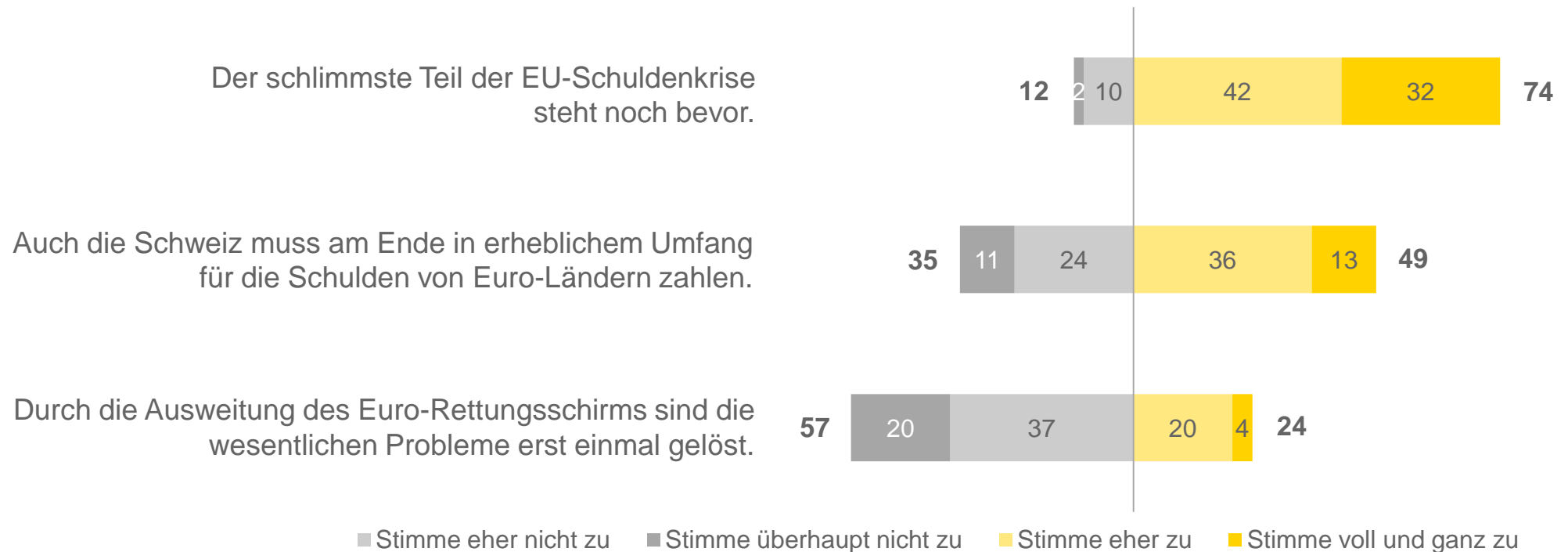


Angaben in Prozent; bis zu drei Nennungen möglich

- ▶ Zwei von fünf Schweizer KMU (41 Prozent) zeigen sich besorgt über die Schuldenkrise in Europa. Mehr als jedem dritten Unternehmen (35 Prozent) bereitet der Fachkräftemangel in der Schweiz Sorgen. Eine drohende Inflation und die Staatsverschuldung in den USA fürchten hingegen nur vergleichsweise wenige Unternehmen (11 bzw. 9 Prozent).

Wenig Vertrauen in Euro-Rettungsschirm

„Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu?“



Angaben in Prozent; an Hundert fehlende Prozentpunkte: unentschieden

- ▶ Nur jeder vierte Manager (24 Prozent) ist der Ansicht, dass durch die Ausweitung des Euro-Rettungsschirms die wesentlichen Probleme im Zusammenhang mit der Eurokrise erst einmal gelöst seien. Jeder zweite Befragte (49 Prozent) erwartet sogar, dass die Schweiz in erheblichem Umfang für Schulden von Euro-Ländern wird aufkommen müssen.

KMU setzen auf Kosteneinsparungen

„Haben Sie angesichts einer (erwarteten) Abkühlung der weltweiten Konjunktur folgende vorbeugende Massnahmen ergriffen?“

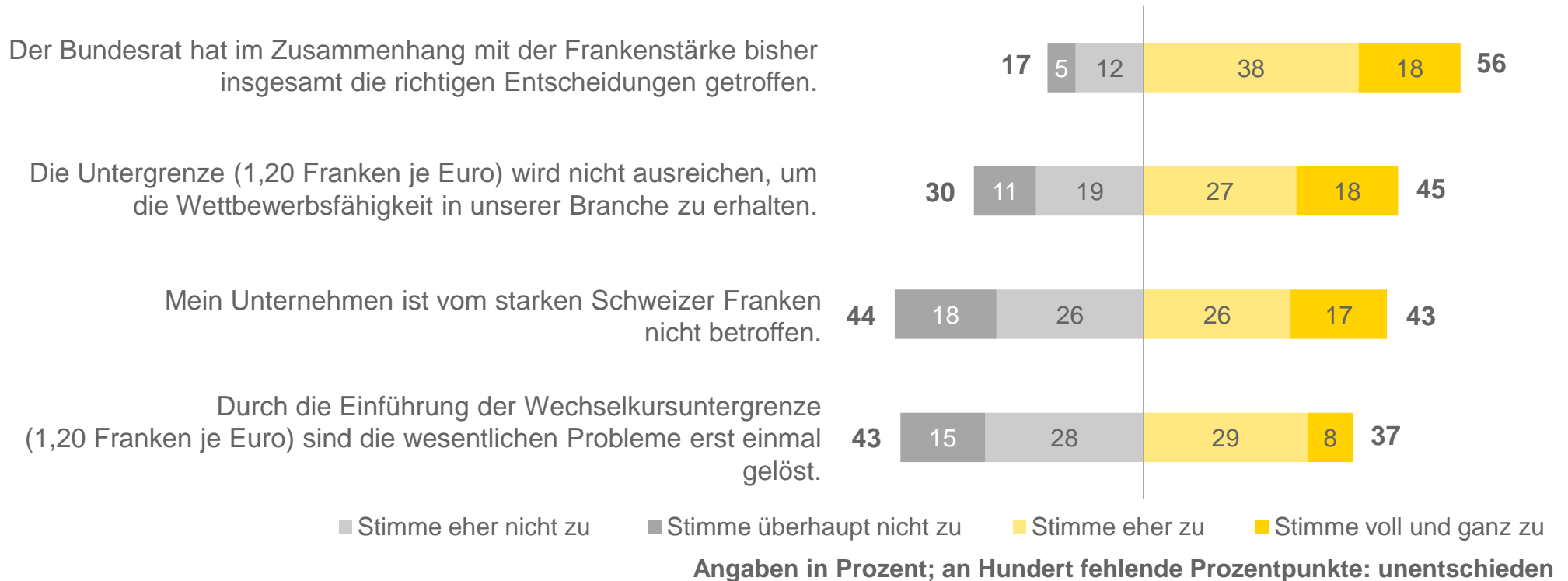


Angaben in Prozent; Mehrfachnennungen möglich

- ▶ Kosteneinsparungen und stärkere Eigenkapitalfinanzierung: Diese beiden Strategien werden von den befragten Unternehmen angesichts der drohenden Konjunkturabkühlung favorisiert.
- ▶ Jedes vierte Unternehmen (24 Prozent) reduziert die Zahl der Mitarbeitenden; nur jeder 14. Betrieb (7 Prozent) verlagert allerdings Arbeitsplätze vom In- ins Ausland.

KMU: Wechselkursuntergrenze für Franken sichert noch nicht die Wettbewerbsfähigkeit

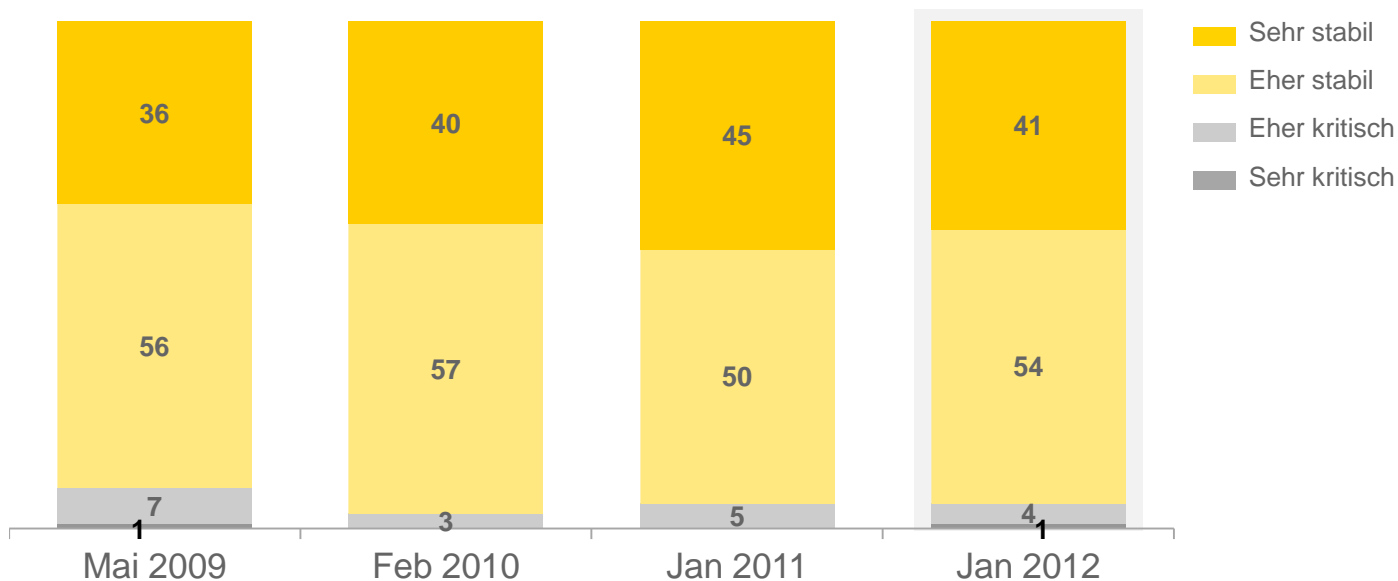
„Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu?“



- ▶ 45 Prozent der Schweizer KMU sind der Ansicht, dass die aktuelle Wechselkursuntergrenze (1,20 Franken je Euro) nicht ausreiche, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu erhalten. Trotzdem ist die Mehrheit der Unternehmen (56 Prozent) der Meinung, dass der Bundesrat im Zusammenhang mit der Frankenstärke die richtigen Entscheidungen getroffen habe.

KMU weiter stabil auf hohem Niveau

„Wie würden Sie den aktuellen Zustand Ihres Unternehmens bezeichnen?“



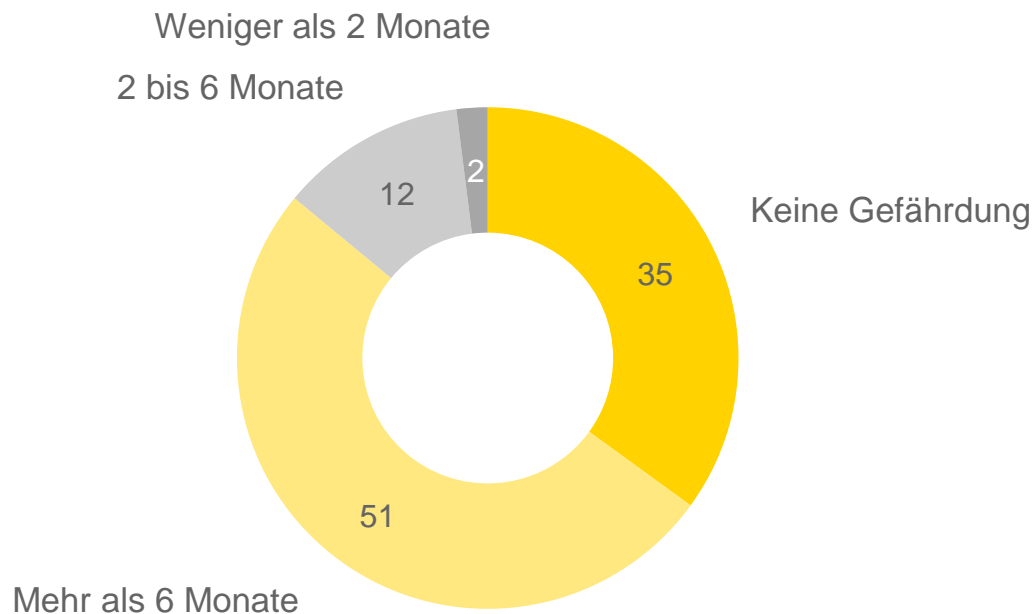
Anteil „eher“ und „sehr“ kritisch		
	Jan 11	Jan 12
Industrie	6	6
Bau/Energie	-	5
Dienstleistung	7	4
Handel	8	2

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ Fast alle Schweizer KMU (95 Prozent) bewerten den eigenen Zustand als „eher stabil“ oder „sehr stabil“; zwei von fünf Unternehmen (41 Prozent) bezeichnen ihn sogar als „sehr stabil“.
- ▶ Der Anteil an Unternehmen in eher oder sehr kritischem Zustand ist in der Industrie mit 6 Prozent am höchsten und im Handel mit 2 Prozent am niedrigsten.

Nur wenige KMU durch Konjunkturabkühlung unmittelbar bedroht

„Sollte sich die Abkühlung der weltweiten Konjunktur weiter fortsetzen: Was meinen Sie, wie lange es dauern würde, bis Ihr Unternehmen gefährdet wäre?“



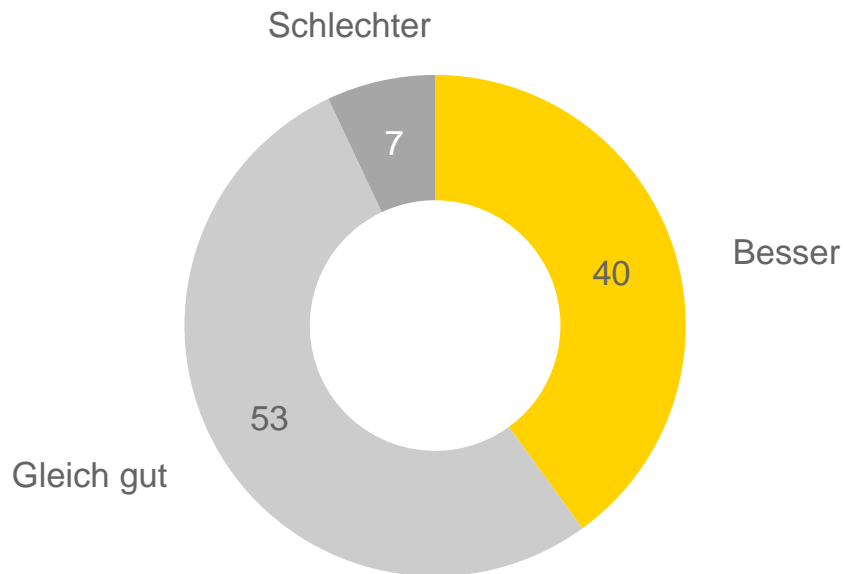
Anteil „sechs Monate oder weniger“	
Bau/Energie	16
Dienstleistung	15
Industrie	13
Handel	9

Angaben in Prozent

- ▶ Mehr als jedes dritte KMU (35 Prozent) fühlt sich durch die Abkühlung der weltweiten Konjunktur nicht bedroht. Jeder zweite Befragte (51 Prozent) sieht eine Gefährdung für das eigene Unternehmen erst bei einer weiteren weltweiten Konjunkturabkühlung von mehr als sechs Monaten.
- ▶ Bei 14 Prozent der KMU würde eine Gefährdung bereits bei weniger als sechs Monaten eintreten.

KMU sehen sich besser aufgestellt als 2008

„Im Vergleich zur Krise 2008: Glauben Sie, dass Ihr Unternehmen heute besser, gleich gut oder schlechter für eine bevorstehende Krise gewappnet ist?“



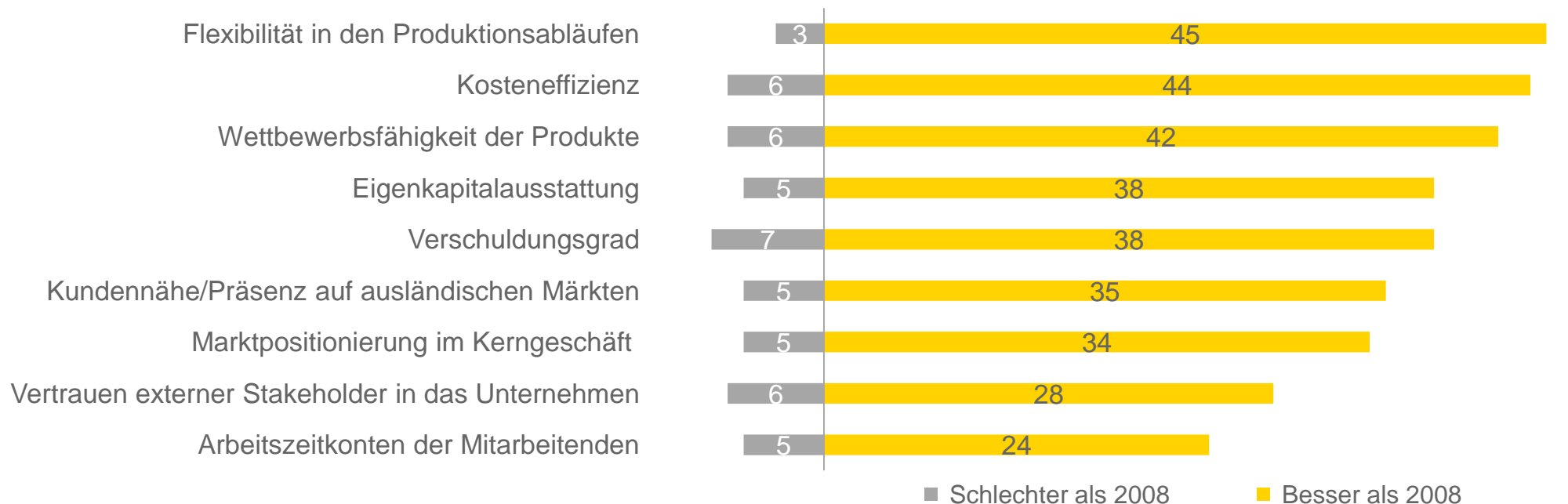
Saldo aus „besser“ und „schlechter“	
	Jan 12
Handel	44
Industrie	37
Dienstleistung	32
Bau/Energie	28

Angaben in Prozent bzw. Prozentpunkten

- ▶ 40 Prozent der Schweizer KMU sehen sich heute auf eine mögliche bevorstehende Krise besser vorbereitet als 2008. Nur 7 Prozent der Unternehmen halten sich für schlechter vorbereitet.
- ▶ Besonders positiv bewertet der Handel seine aktuelle Situation im Vergleich zur Lage 2008.

Fortschritte vor allem in Bezug auf Flexibilität, Kostensituation und Wettbewerbsfähigkeit

„Im Detail: Wie ist die Situation Ihres Unternehmens heute – im Vergleich zu 2008 – in Bezug auf die folgenden Faktoren?“

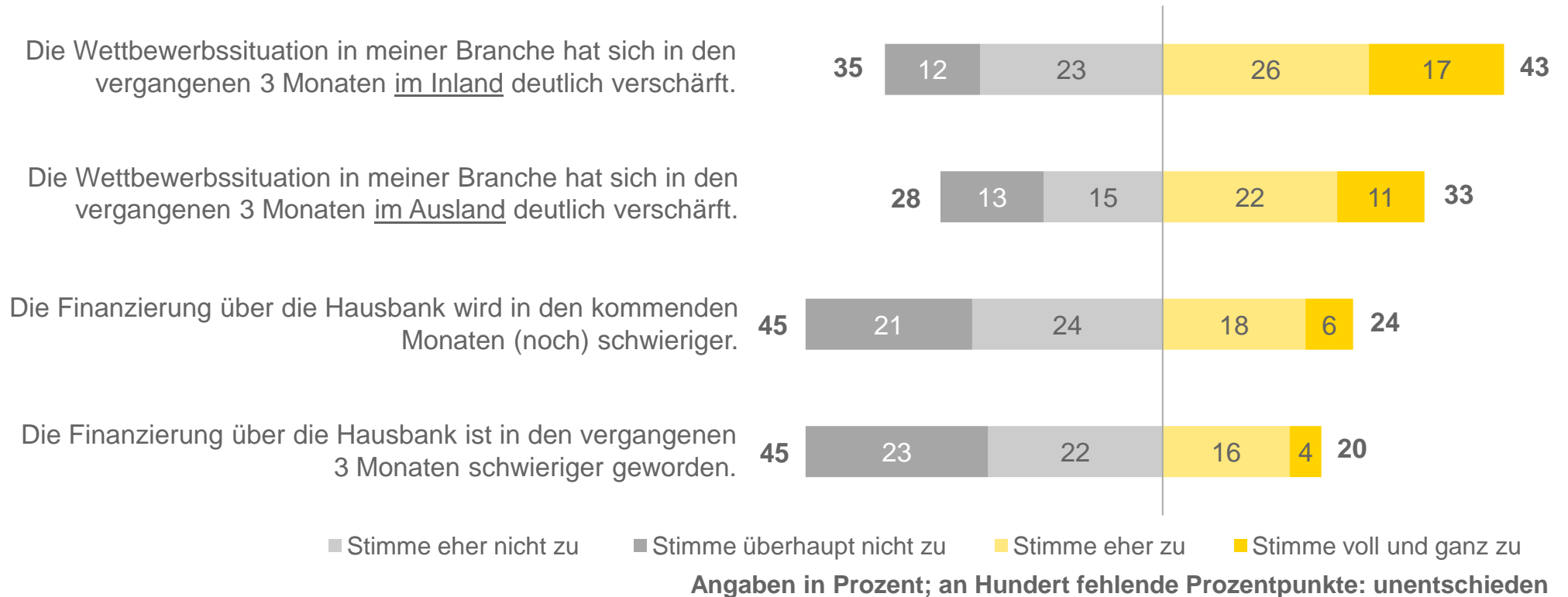


Angaben in Prozent; an Hundert fehlende Prozentpunkte: ähnlich wie 2008

- Insgesamt zeigen sich die Schweizer KMU aktuell in allen Bereichen besser aufgestellt als noch 2008. Fortschritte haben die Unternehmen nach eigenen Angaben vor allem hinsichtlich der Flexibilität in den Produktionsabläufen, der Kosteneffizienz und der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte erzielt.

Wettbewerbssituation etwas verschärft – Hausbankfinanzierungen kaum verändert

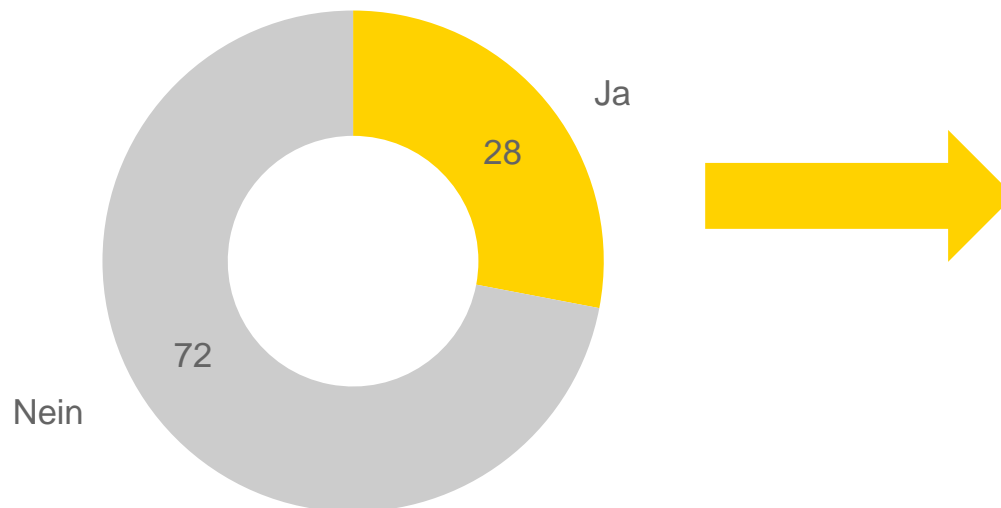
„Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu?“



- ▶ Insgesamt hat sich nach Angaben der Unternehmen die Wettbewerbssituation für die Schweizer KMU in den vergangenen drei Monaten etwas verschärft, im Inland mehr als im Ausland.
- ▶ Die Finanzierung über die Hausbank ist hingegen in den vergangenen drei Monaten nur für vergleichsweise wenige KMU schwieriger geworden.

Jedes vierte KMU auch im Ausland tätig

„Ist Ihr Unternehmen auch in irgendeiner Form im Ausland tätig (mit eigener Produktion, Vertrieb, Joint Venture etc.)?“



„Falls ja: Auf welchen Märkten sind Sie tätig?“

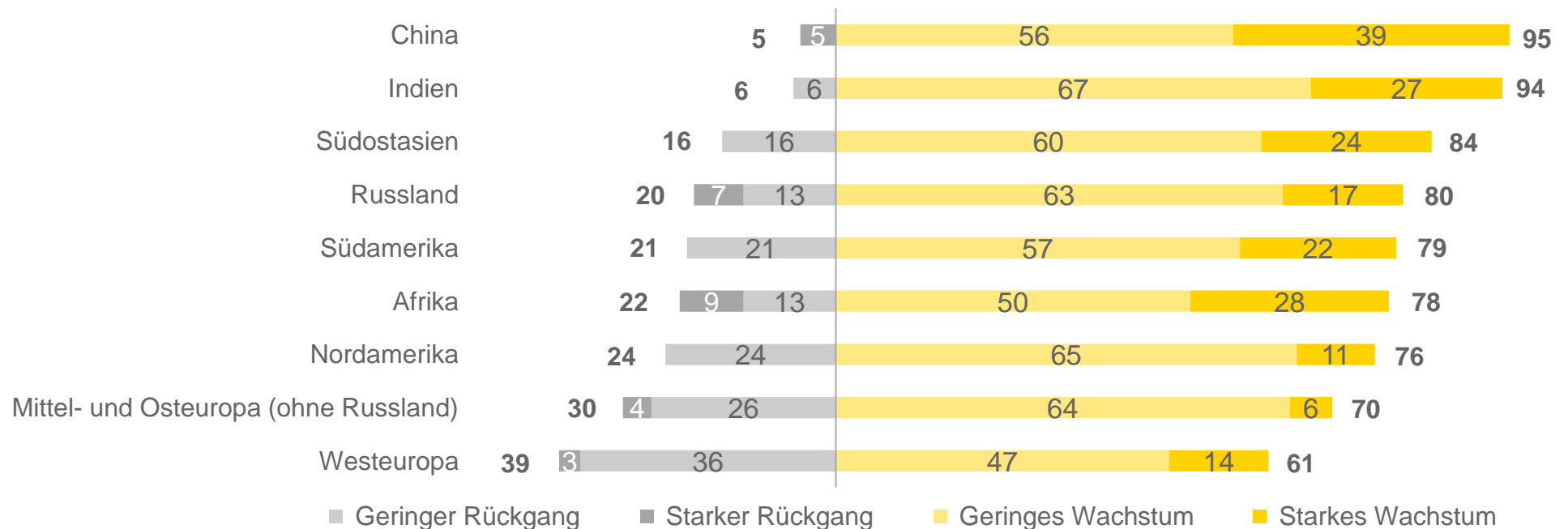
Westeuropa	72
Mittel- und Osteuropa (ohne Russland)	56
Südostasien	23
Nordamerika	19
Russland	15
China	13
Afrika	12
Südamerika	12
Indien	10

Angaben in Prozent

- ▶ Mehr als jedes vierte Schweizer KMU (28 Prozent) ist auch im Ausland tätig, davon die meisten in West-, Mittel- und Osteuropa.
- ▶ Von den Unternehmen mit Auslandsengagement sind mehr in Südostasien tätig (23 Prozent) als in Nordamerika (19 Prozent). 13 Prozent der Unternehmen sind auf dem chinesischen Markt aktiv.

China und Indien die dynamischsten Auslandsmärkte, Probleme in Westeuropa

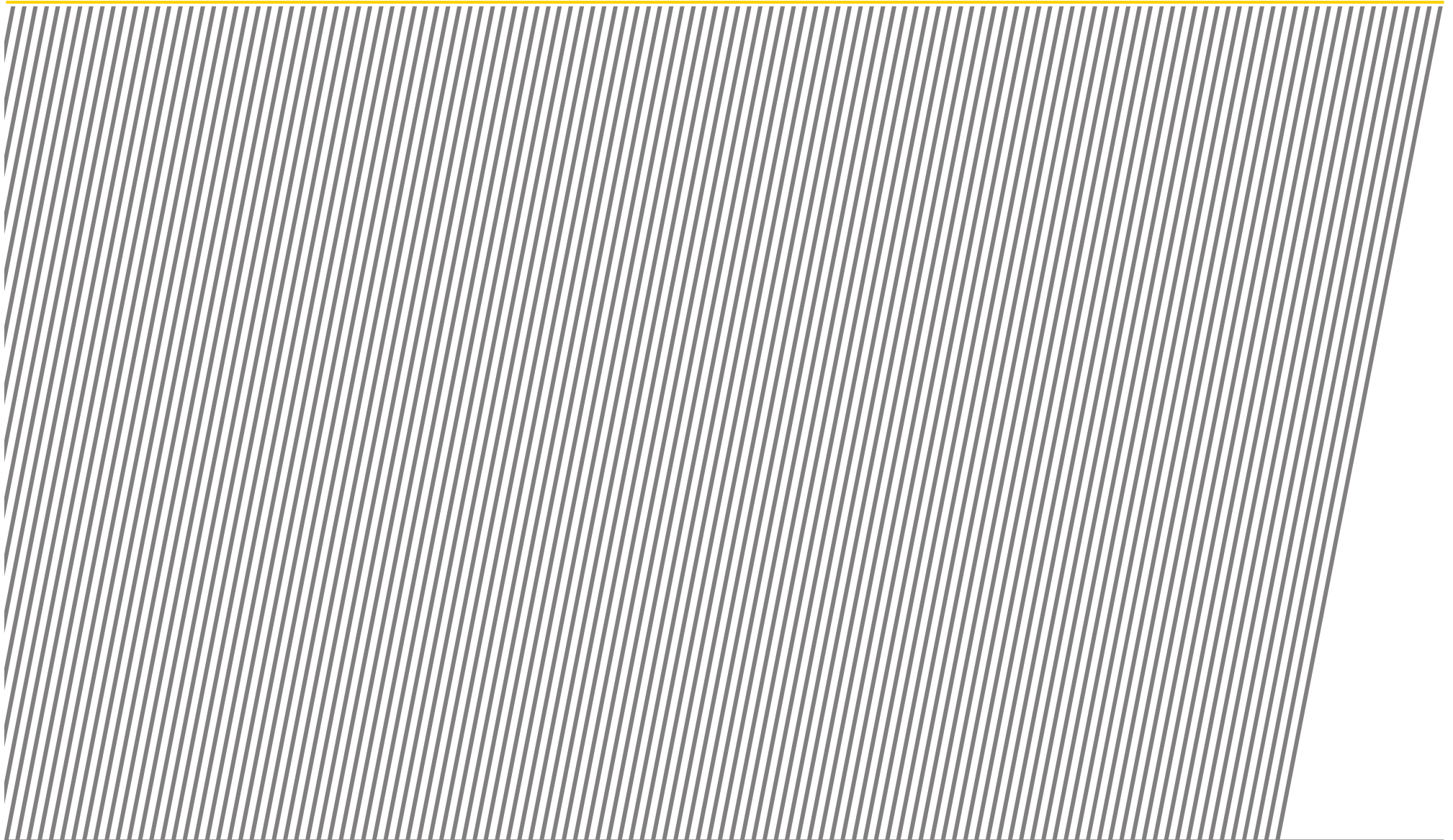
„Wie beurteilen Sie die Entwicklung in den folgenden Märkten, in denen Sie tätig sind?“



Angaben in Prozent; Grundgesamtheit: die in der jeweiligen Region tätigen Unternehmen

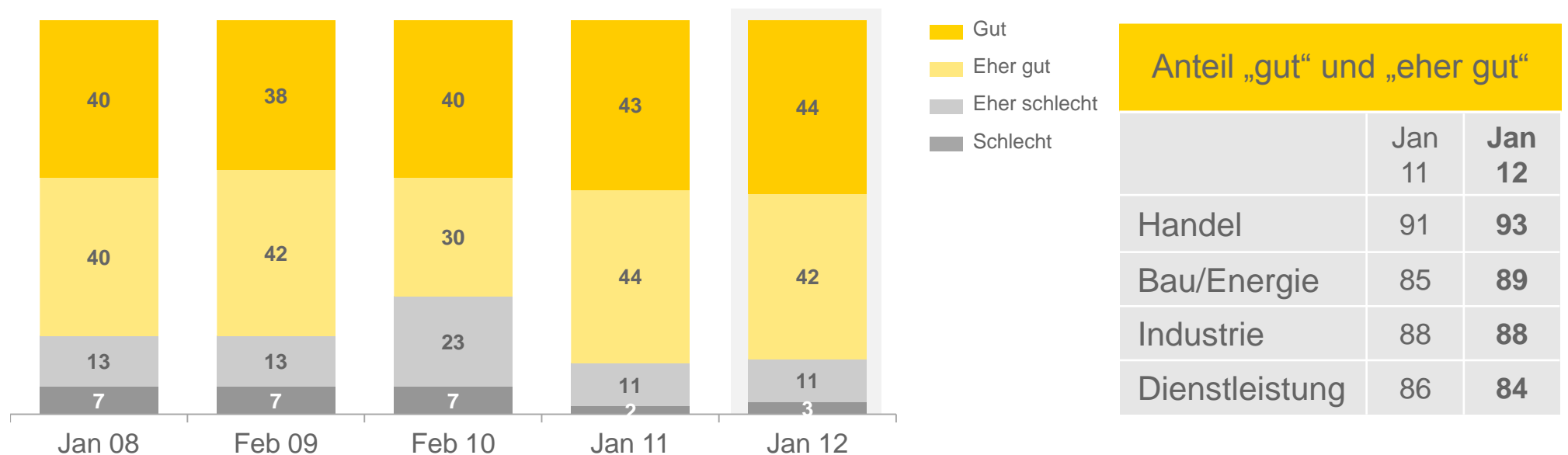
- ▶ Von den in China und Indien tätigen KMU beurteilen 95 bzw. 94 Prozent diese Märkte als Wachstumsmärkte. Westeuropa wird hingegen nur von 61 Prozent der dort tätigen Unternehmen als Wachstumsmarkt bewertet.

Der Standort Schweiz im Urteil der KMU



Weiterhin Lob für Schweizer Standortpolitik

„Wie bewerten Sie die landesweite Politik für den Wirtschaftsstandort Schweiz?“



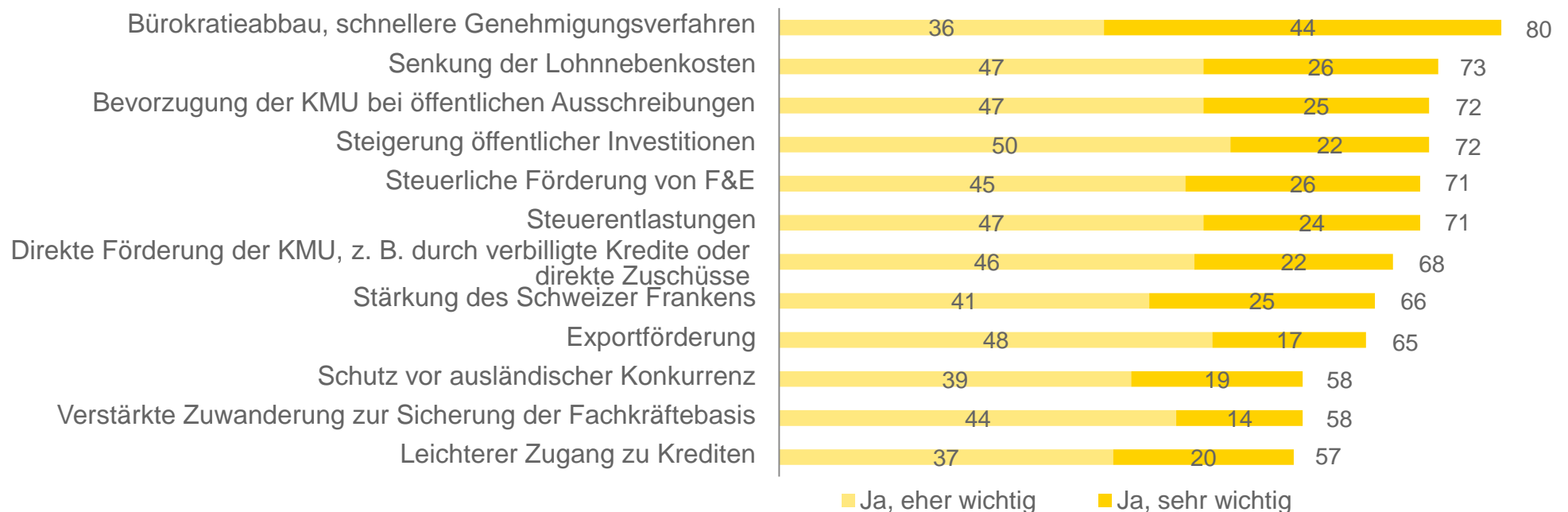
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Jan 11	Jan 12
Handel	91	93
Bau/Energie	85	89
Industrie	88	88
Dienstleistung	86	84

Angaben in Prozent

- ▶ Die grosse Mehrheit der Schweizer KMU (86 Prozent) bewertet die landesweite Politik für den Wirtschaftsstandort Schweiz positiv; 44 Prozent zeigen sich uneingeschränkt zufrieden.
- ▶ Besonders hoch ist die Zustimmung beim Handel; Dienstleister sind etwas weniger zufrieden.

KMU fordern Bürokratieabbau und höhere öffentliche Investitionen

„Welche Massnahmen würden die mittelständischen Unternehmen (KMU) in der Schweiz aus Ihrer Sicht deutlich stärken?“

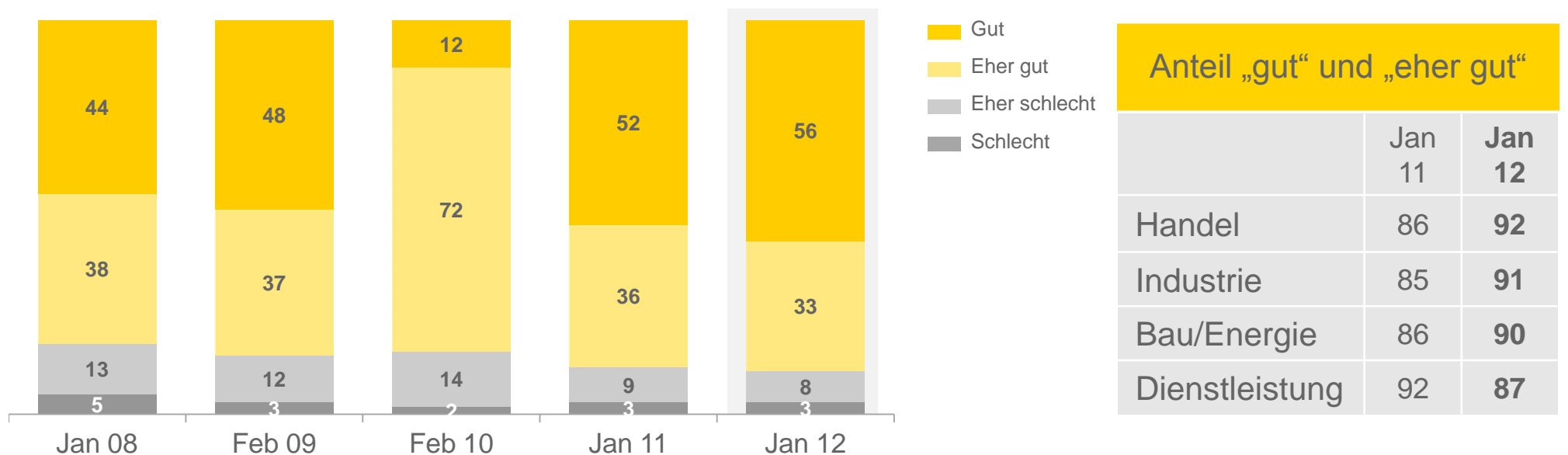


Angaben in Prozent

- Vier von fünf Unternehmen (80 Prozent) fordern zur Stärkung der mittelständischen Unternehmen einen Bürokratieabbau und schnellere Genehmigungsverfahren. Auch die Senkung der Lohnnebenkosten, eine Bevorzugung von KMU bei öffentlichen Ausschreibungen und die Steigerung öffentlicher Investitionen haben in den Augen der KMU eine hohe Priorität.

Regionale Rahmenbedingungen auf hohem Niveau

„Wie bewerten Sie allgemein die aktuellen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Ihrem Kanton?“



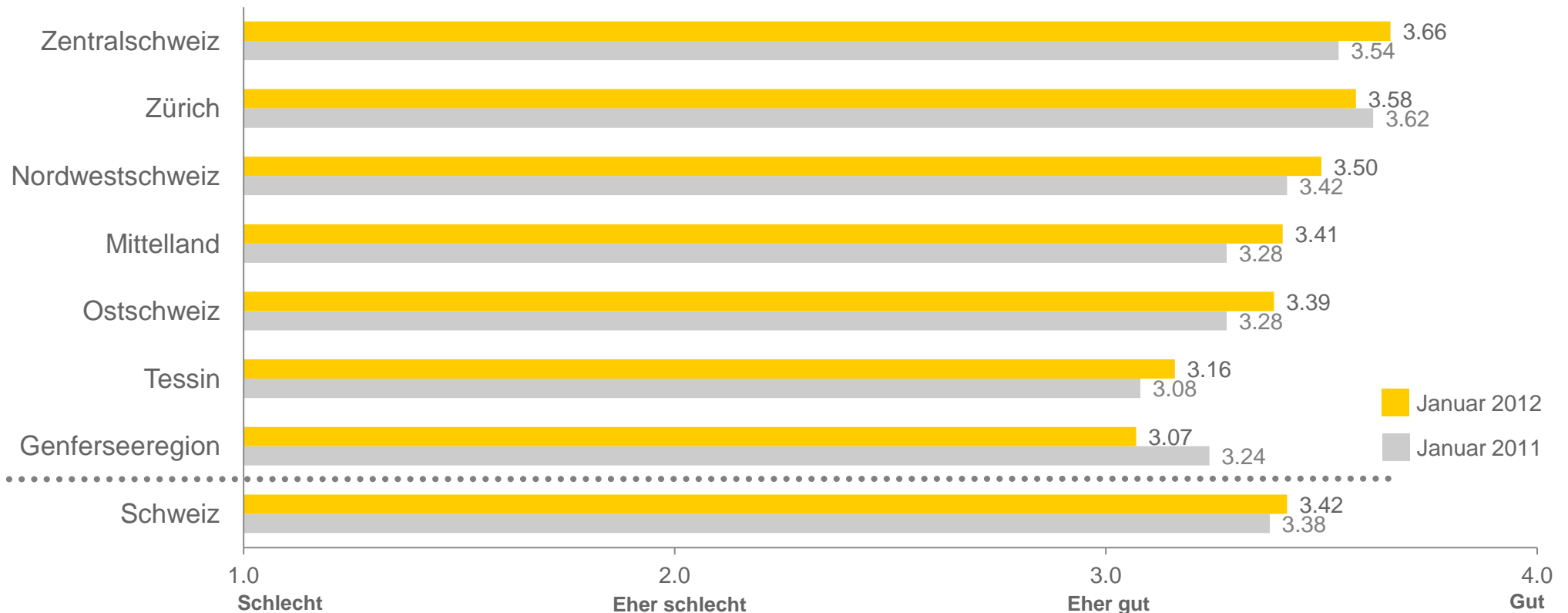
Anteil „gut“ und „eher gut“		
	Jan 11	Jan 12
Handel	86	92
Industrie	85	91
Bau/Energie	86	90
Dienstleistung	92	87

Angaben in Prozent

- ▶ 89 Prozent der Schweizer KMU bewerten die aktuellen Rahmenbedingungen für Unternehmen in ihrem Kanton positiv; mehr als jedes zweite KMU (56 Prozent) ist sogar uneingeschränkt zufrieden.

Regionale Rahmenbedingungen im Kantonsvergleich

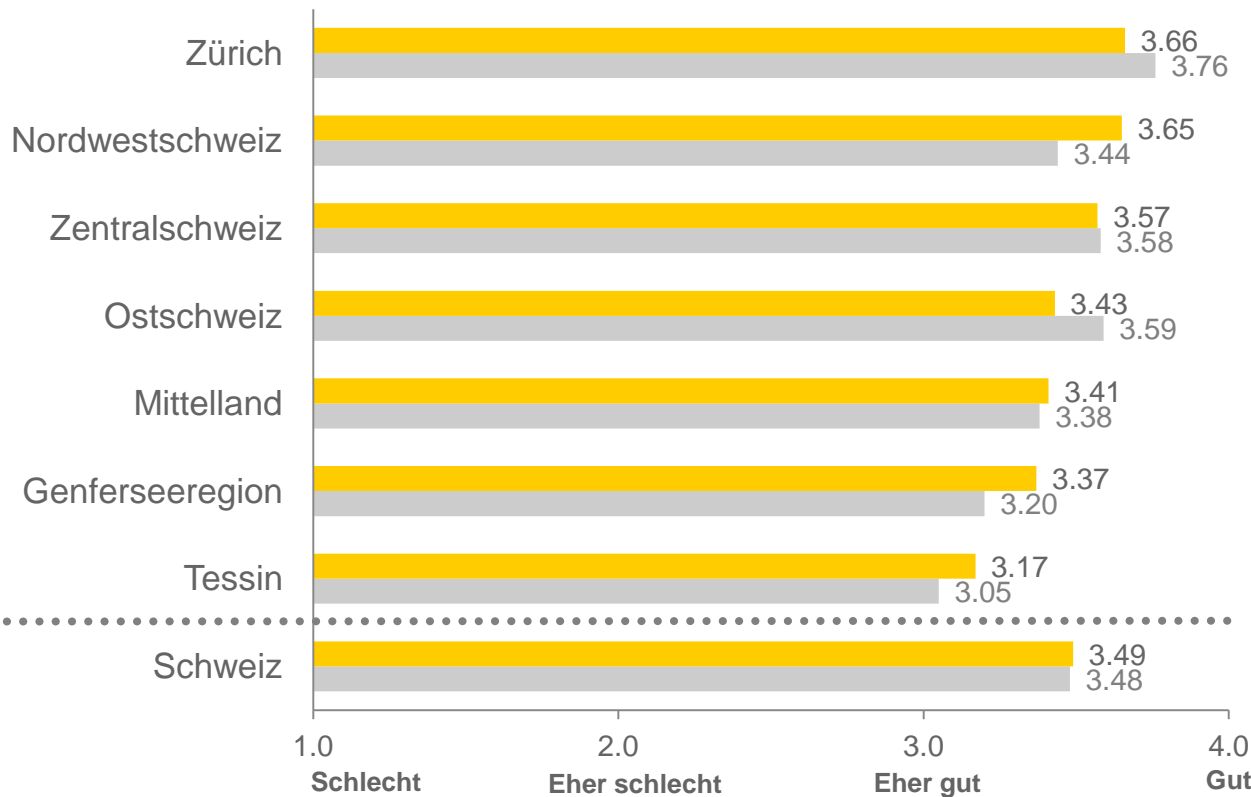
„Wie bewerten Sie allgemein die aktuellen Rahmenbedingungen für Unternehmen in Ihrem Kanton?“



- ▶ Am höchsten ist die Standortzufriedenheit der Unternehmen in der Zentralschweiz, gefolgt von Zürich und der Nordwestschweiz. Am geringsten ist die Standortzufriedenheit in der Genferseeregion.

Infrastrukturpolitik im Kantonsvergleich

„Wie bewerten Sie die Standortpolitik in Ihrem Kanton hinsichtlich der **Infrastruktur**?“



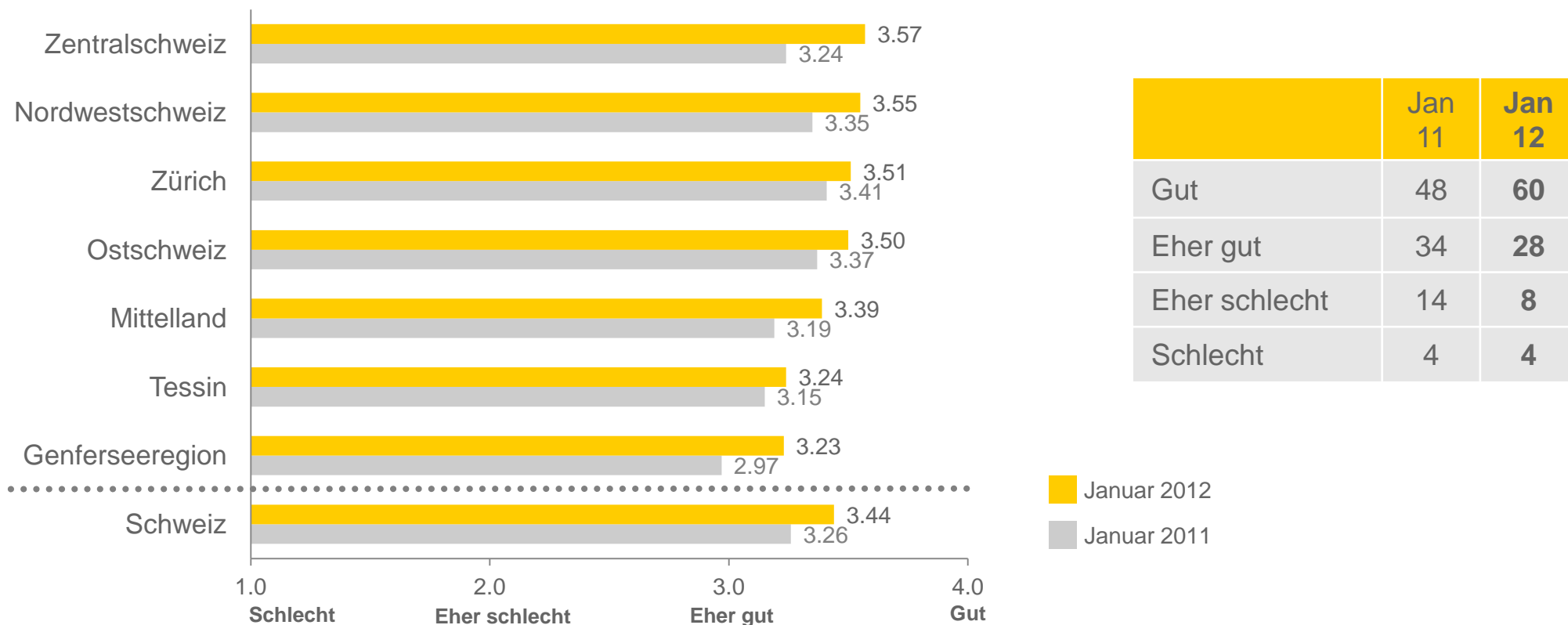
	Jan 11	Jan 12
Gut	61	61
Eher gut	28	29
Eher schlecht	9	7
Schlecht	2	3

■ Januar 2012
■ Januar 2011

► In Zürich, der Nordwestschweiz und der Zentralschweiz ist die Zufriedenheit der KMU in Bezug auf die regionale Infrastrukturpolitik im Durchschnitt am höchsten, im Tessin am geringsten.

Bildungspolitik im Kantonsvergleich

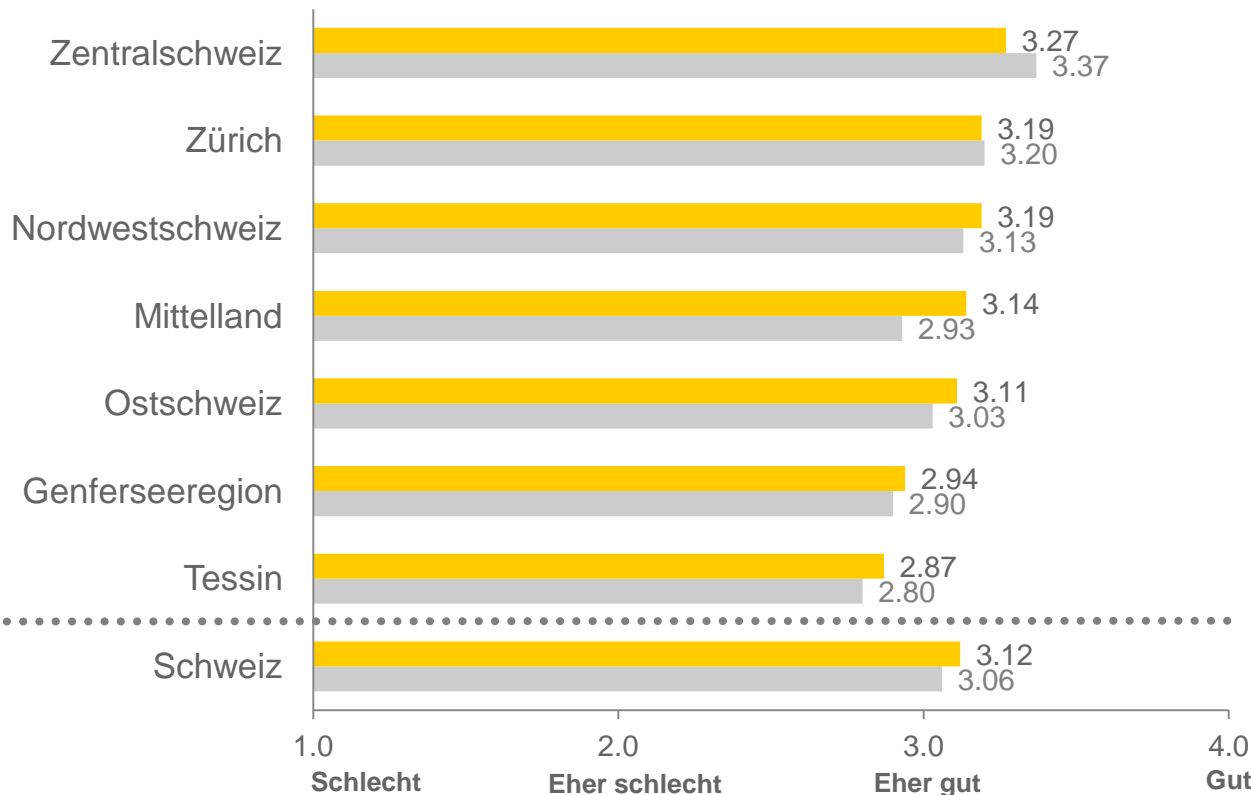
„Wie bewerten Sie die Standortpolitik in Ihrem Kanton hinsichtlich der **Bildungspolitik**?“



► Die Zufriedenheit mit der regionalen Bildungspolitik ist in der Zentral- und der Nordwestschweiz im Durchschnitt am höchsten und in der Genferseeregion am geringsten. Insgesamt ist in allen Kantonen die Zufriedenheit mit der Bildungspolitik im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Förderpolitik im Kantonsvergleich

„Wie bewerten Sie die Standortpolitik in Ihrem Kanton hinsichtlich der **Förderpolitik**?“



	Jan 11	Jan 12
Gut	36	40
Eher gut	41	39
Eher schlecht	16	13
Schlecht	7	8

■ Januar 2012
■ Januar 2011

► In den Regionen Zentralschweiz, Zürich und Nordwestschweiz ist die Zufriedenheit der KMU mit der regionalen Förderpolitik im Durchschnitt am höchsten, im Tessin am geringsten.

Zusammenfassung der Kernergebnisse

- ▶ **Gute Geschäftslage trotz Schuldenkrise:** Nach der Eintrübung im Juli – bedingt v. a. durch den starken Franken – hat sich die Geschäftslage der Schweizer KMU wieder deutlich verbessert: 92 Prozent der Unternehmen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage positiv, drei von fünf KMU (61 Prozent) zeigen sich sogar uneingeschränkt zufrieden. Umsatz und Auftragslage der KMU haben sich in den Monaten November/Dezember 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt (noch einmal) verbessert.
- ▶ **Geschäftserwartungen weiter positiv – Konjunkturerwartungen stark eingetrübt:** Mehr als jedes vierte KMU (28 Prozent) erwartet für die kommenden sechs Monate eine (weitere) Verbesserung der eigenen Geschäftslage (Juli 2011: 34 Prozent); 12 Prozent der Unternehmen rechnen hingegen mit einer Verschlechterung (Juli 2011: 7 Prozent). Anders die Konjunkturprognose: Erstmals seit Mai 2009 sind wieder die Konjunkturpessimisten (37 Prozent) gegenüber den Optimisten (18 Prozent) in der Überzahl.
- ▶ **Investitionen sollen dennoch steigen, Beschäftigung auch:** Jedes fünfte KMU (20 Prozent) plant, seine Investitionen (weiter) zu steigern, nur 8 Prozent der Betriebe wollen weniger investieren. Auch bei der Beschäftigung ist mit einer weiteren, jedoch geringfügigen Zunahme zu rechnen: 16 Prozent der KMU planen, in den kommenden 6 Monaten zusätzliche Mitarbeitende einzustellen; nur 8 Prozent wollen Beschäftigung abbauen.
- ▶ **Europäische Schuldenkrise gibt Anlass zur Sorge:** Zwei von fünf Schweizer KMU (41 Prozent) zeigen sich besorgt über die Schuldenkrise in Europa. 74 Prozent der Manager glauben, dass das Schlimmste noch bevorstehe; nur 24 Prozent sind der Ansicht, dass durch den erweiterten Euro-Rettungsschirm die wesentlichen Probleme erst einmal gelöst seien. Jeder zweite Befragte (49 Prozent) erwartet sogar, dass die Schweiz in erheblichem Umfang für Schulden von Euro-Ländern wird aufkommen müssen.



Dankeschön!

Alessandro Miolo

Verantwortlicher Partner
Markt Deutschschweiz

Ernst & Young AG
Maagplatz 1
CH-8010 Zürich
Telefon +41 58 286 4654
alessandro.miolo@ch.ey.com



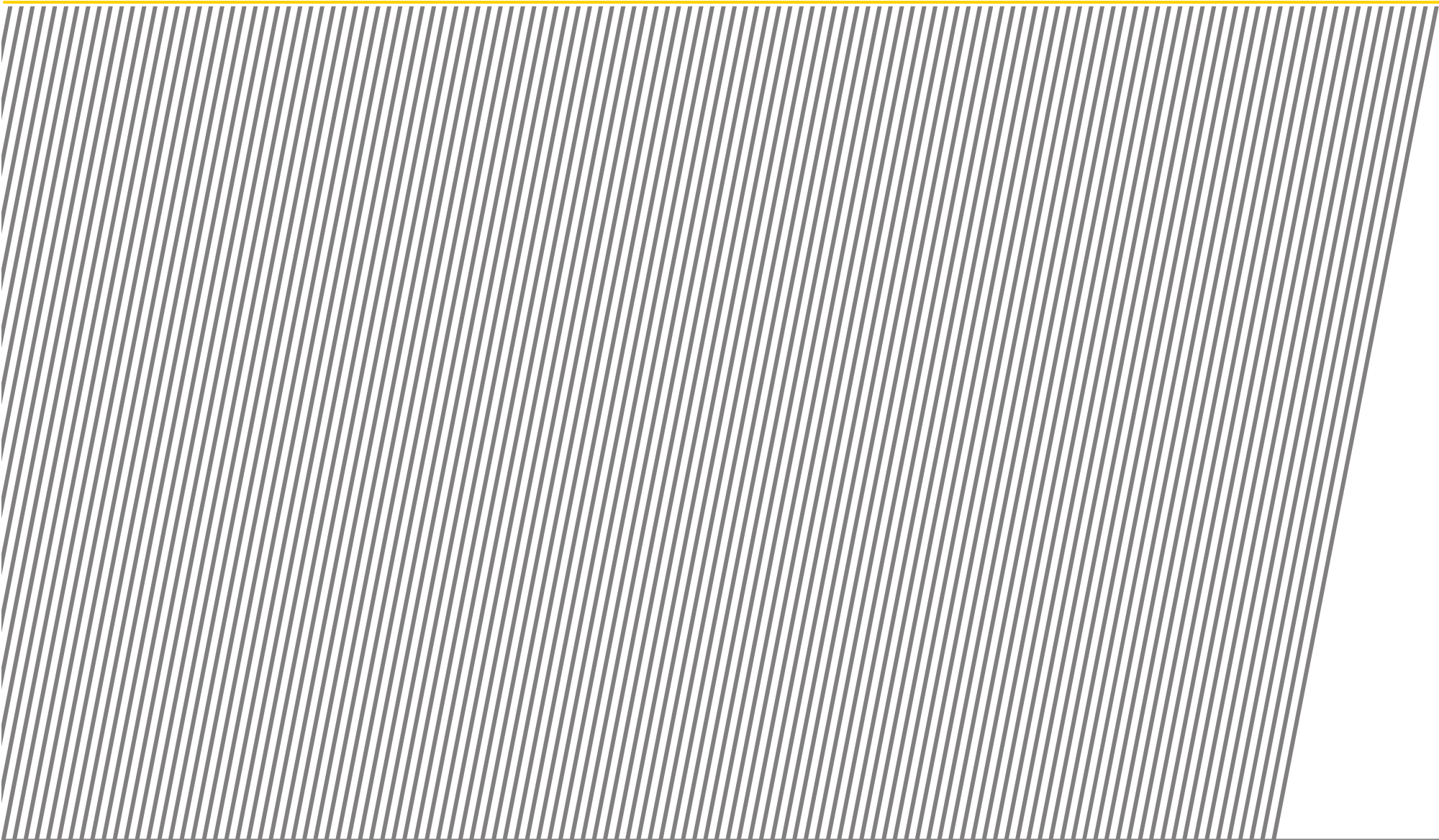
Pierre-Alain Cardinaux

Verantwortlicher Partner
Markt Suisse romande

Ernst & Young AG
Place Chauderon 18
CH-1002 Lausanne
Telefon +41 58 286 5294
pierre-alain.cardinaux@ch.ey.com

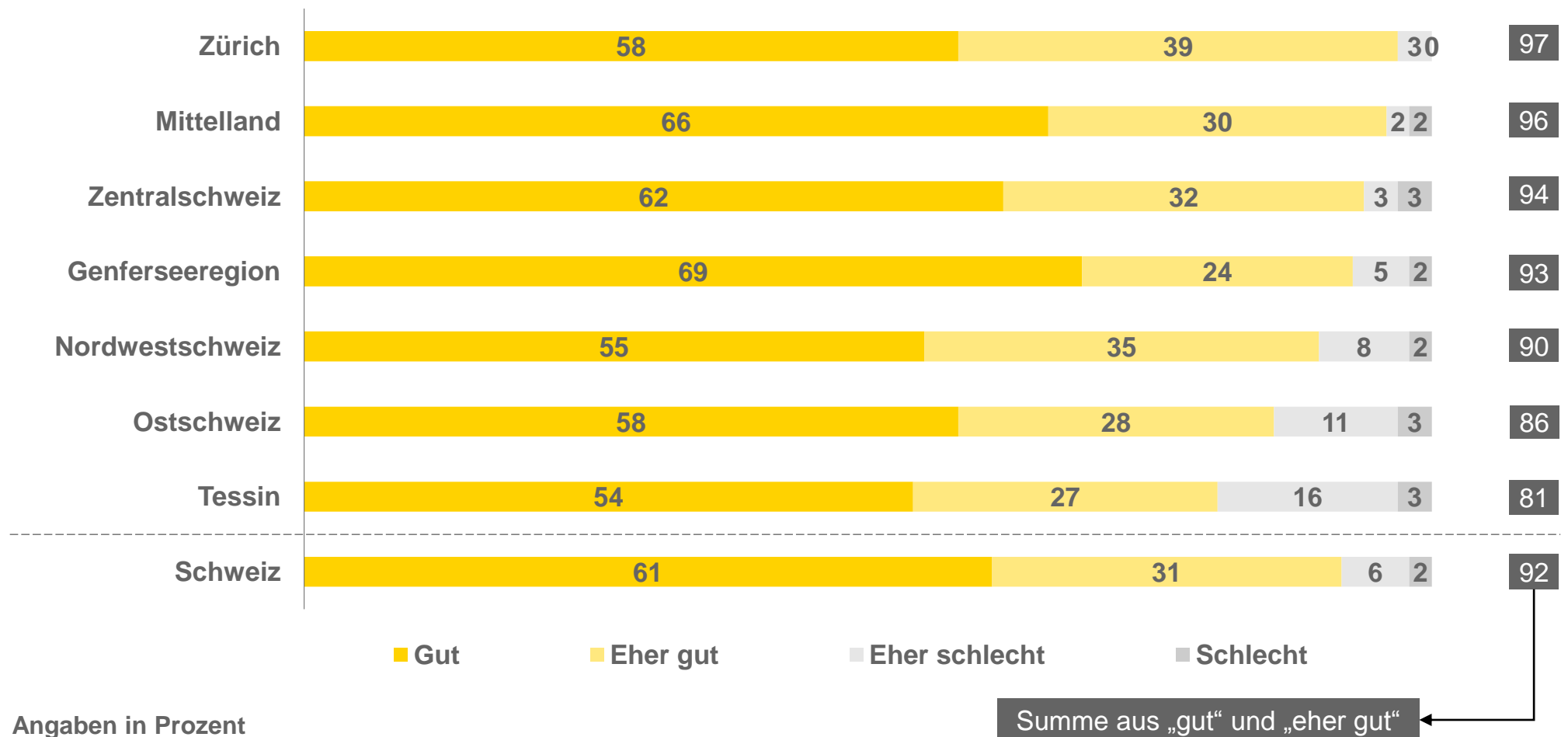


Anhang: Regionale Ergebnisse



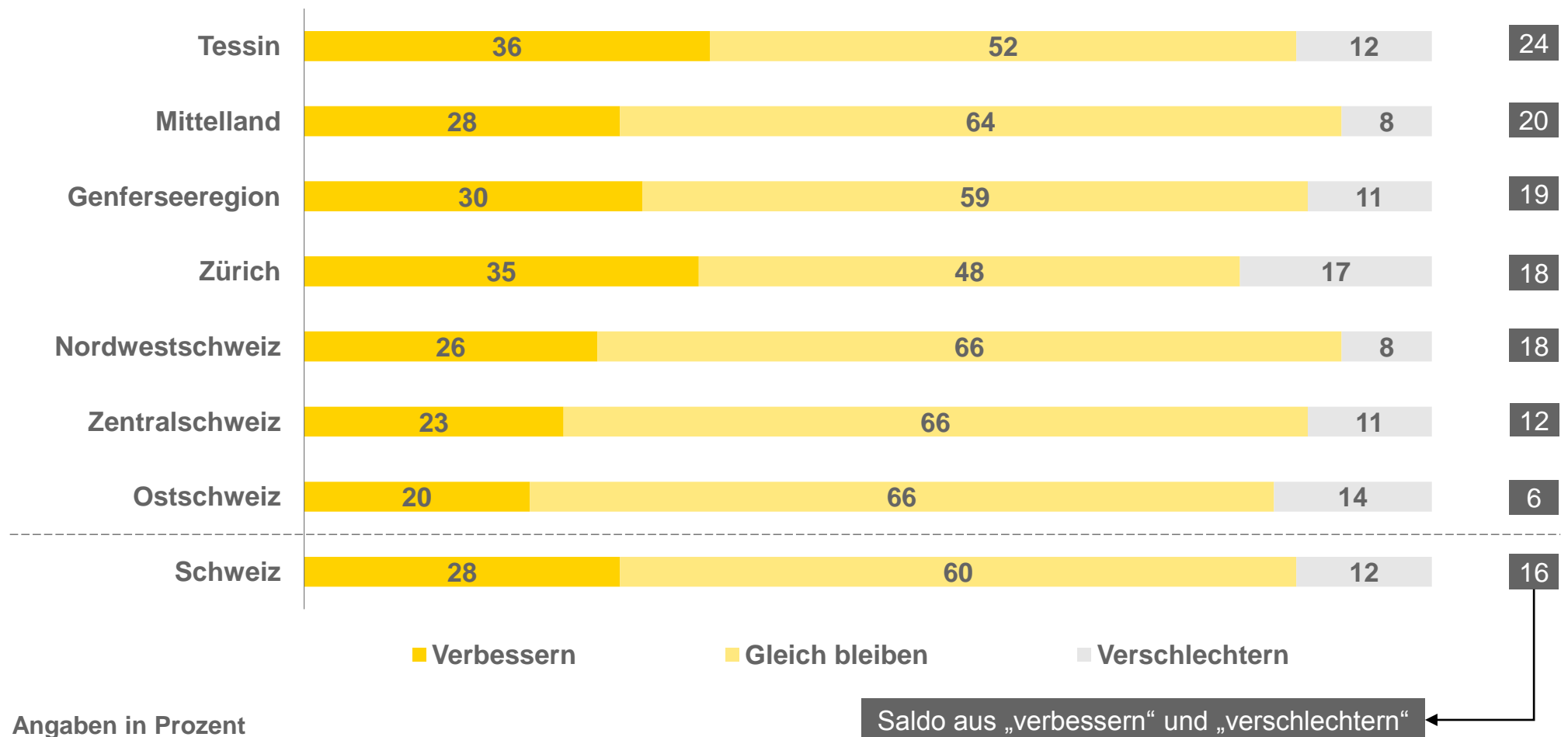
Aktuelle Geschäftslage – regionaler Vergleich

„Wie bewerten Sie die aktuelle Geschäftslage Ihres Unternehmens?“



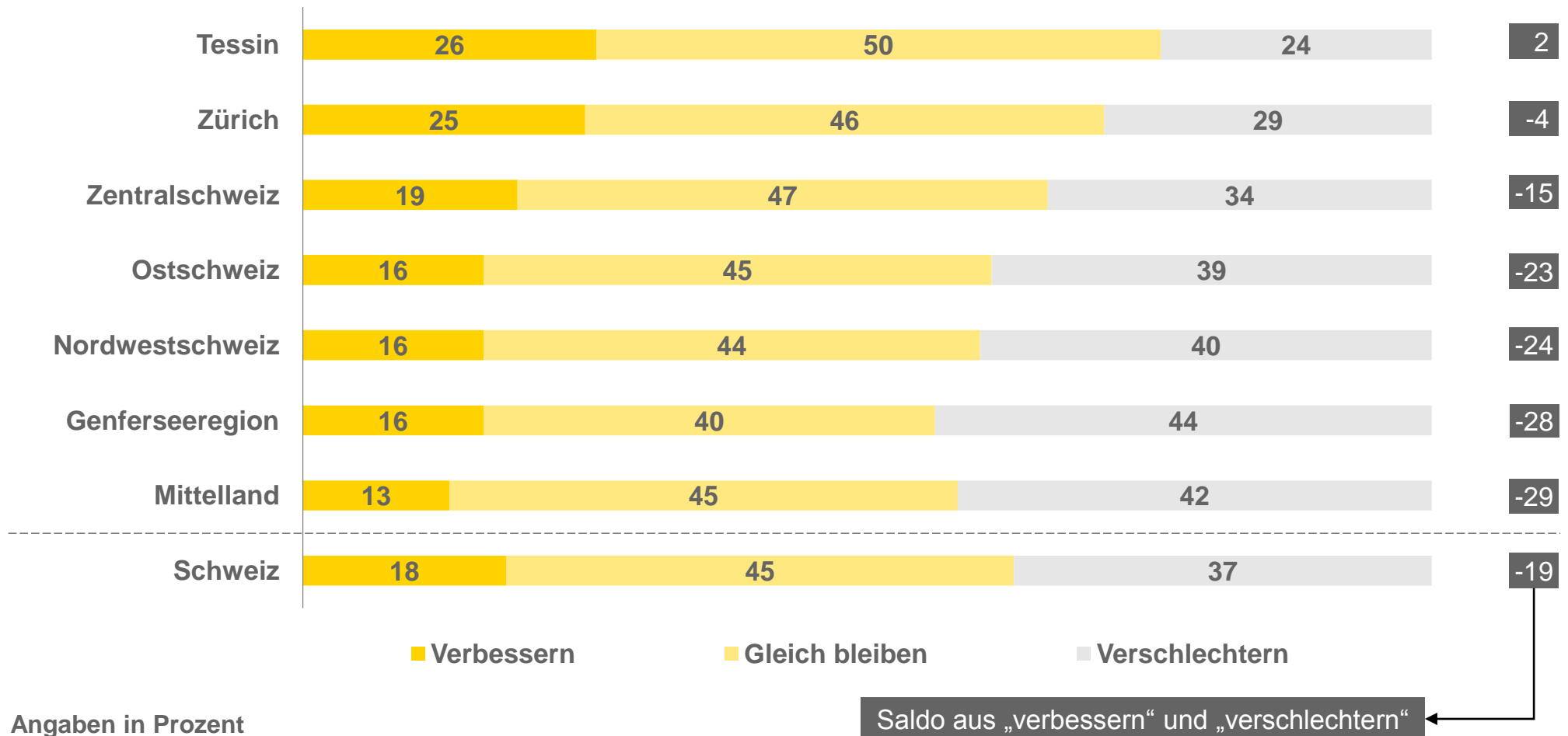
Geschäftsprognose – regionaler Vergleich

„Wie wird sich die Geschäftslage Ihres Unternehmens in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



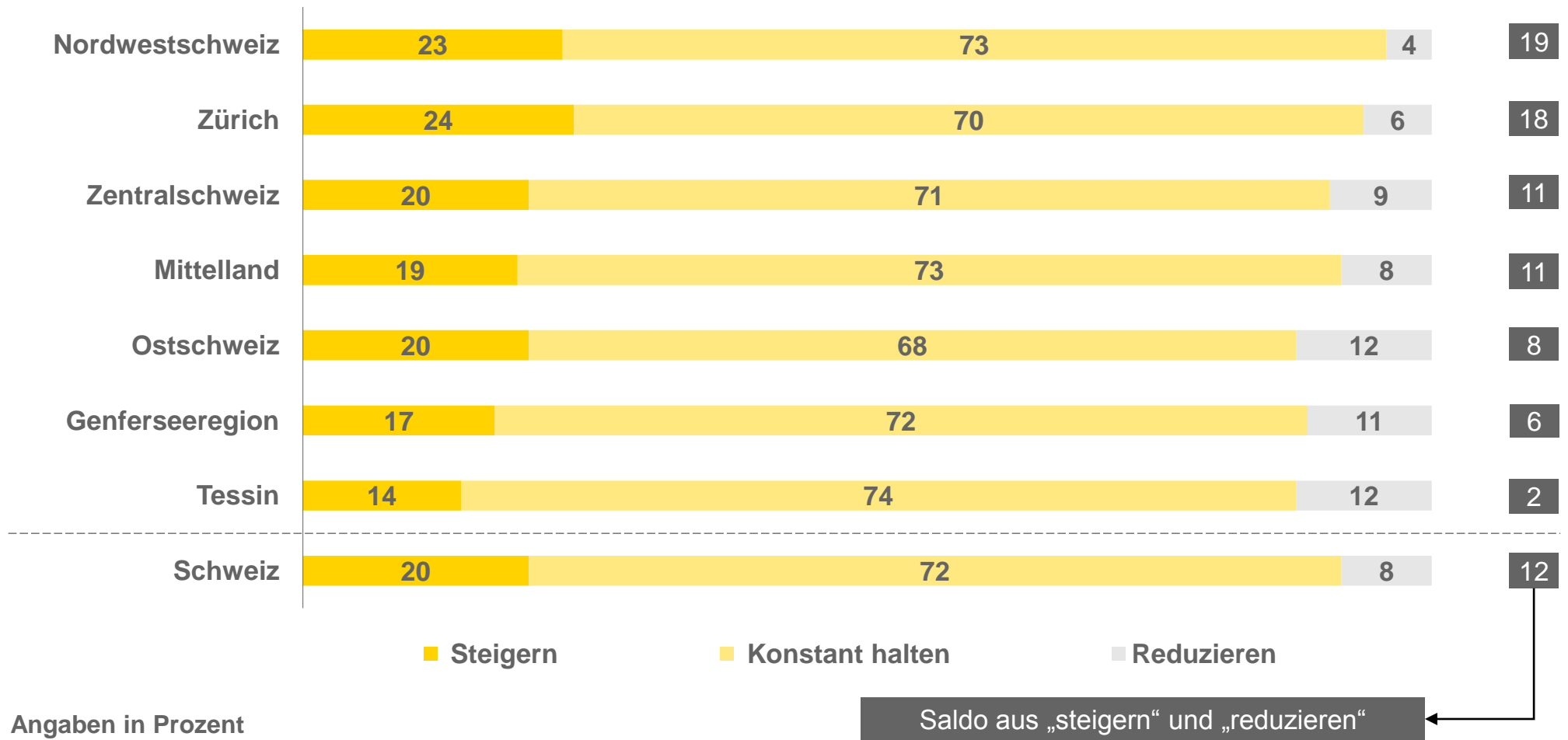
Konjunkturerwartungen – regionaler Vergleich

„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in der Schweiz in den kommenden sechs Monaten entwickeln?“



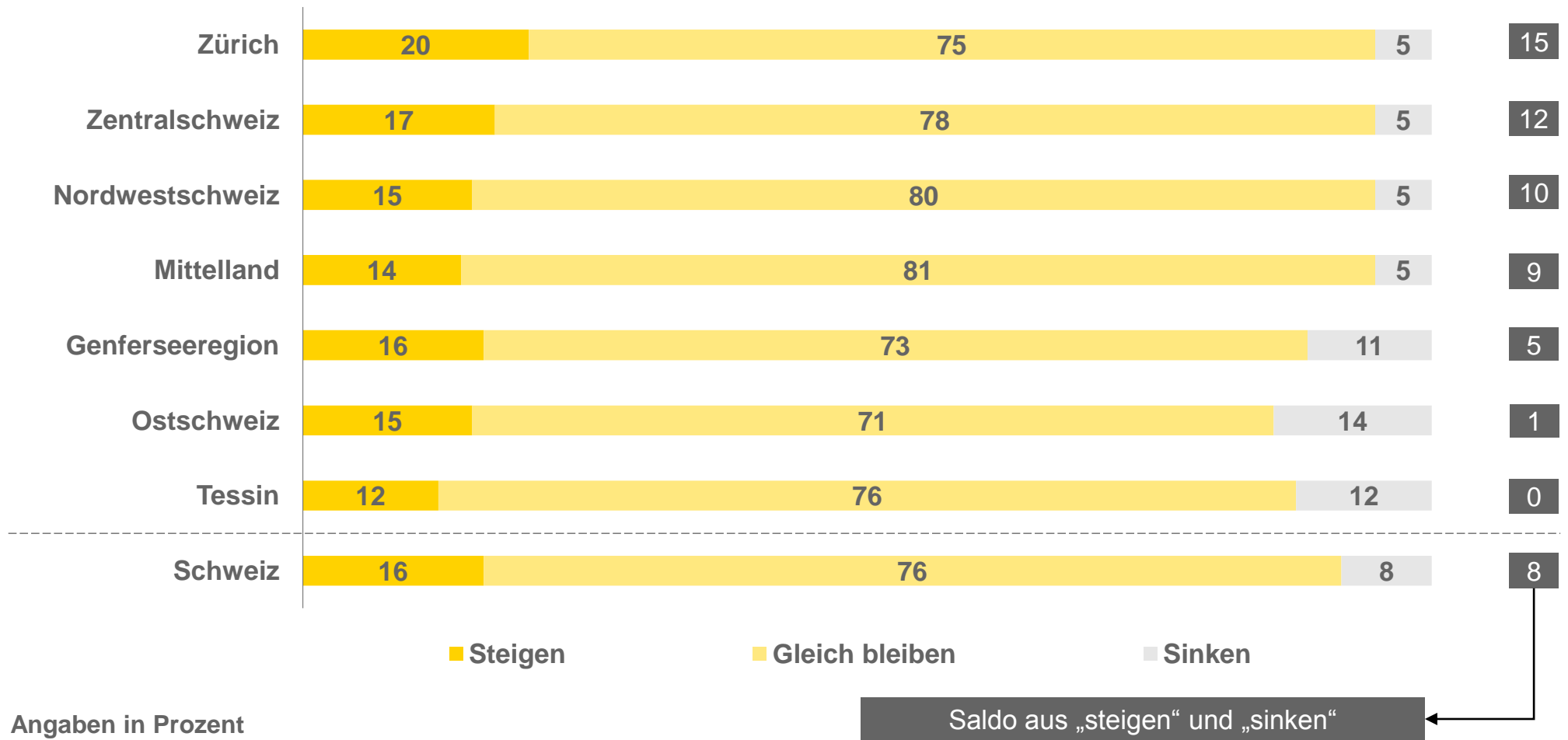
Investitionsbereitschaft – regionaler Vergleich

„Planen Sie, die Gesamtinvestitionen Ihres Unternehmens (z. B. in Ausrüstung, Maschinen oder Bauten) im kommenden Jahr zu steigern, konstant zu halten oder zu reduzieren?“



Beschäftigungsentwicklung – regionaler Vergleich

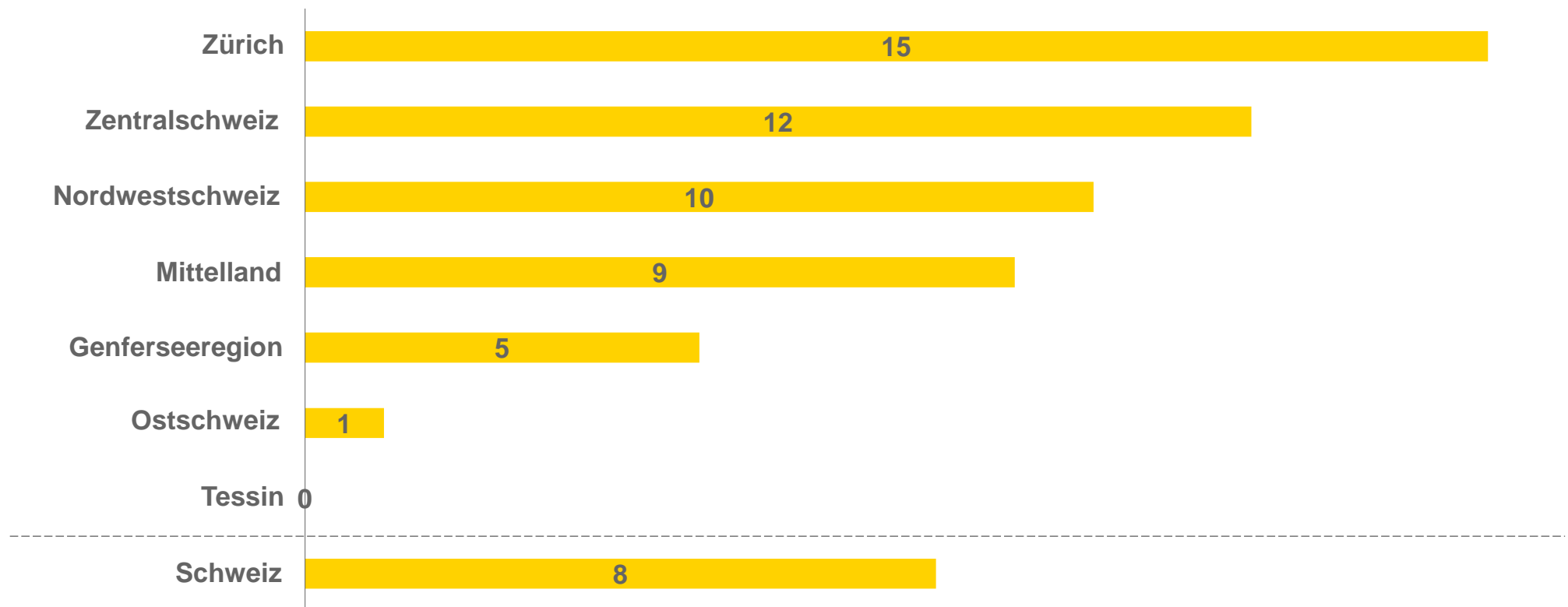
„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen (in der Schweiz) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“



Beschäftigungsentwicklung – regionaler Vergleich

Saldo aus „steigen“ und „sinken“

„Erwarten Sie, dass die Zahl der Mitarbeitenden in Ihrem Unternehmen (in der Schweiz) in den kommenden sechs Monaten sinken, gleich bleiben oder steigen wird?“



Angaben in Prozentpunkten